Die wohlfahrtsei... Charlottenbu...

Charlottenburg, Berlin, Germany. Armen-Direktion

Soc 2379.3

HARVARD COLLEGE
LIBRARY

FROM THE LIBRARY OF
DR. ALBERT SÜDEKUM
of Zehlendorf, Germany

The Gift of
EDWARD A. FILENE
of Boston
1924

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Die Wohlfahrtseinrichtungen Charlottenburgs.

Ein Führer für die Praxis.

Mit alphabetischem Sachregister.

Herausgegeben von der Armen-Direktion Charlottenburg.

Charlottenburg 1907.
Kommissions-Verlag von Carl Gerth & Co.,
Buchhandlung.

Digitized by Google

Die
Wohlfahrtseinrichtungen Charlottenburgs.

Ein führer für die Praxis.

Mit alphabetischem Sachregister.

Herausgegeben

von der Armen-Direktion Charlottenburg.

Charlottenburg 1907.
Kommissions-Verlag von Carl Ulrich & Co.,
Charlottenburg.

Digitized by Google

Soc 2379.3

HARVARD COLLEGE LIBRARY
FROM THE GODKIN LIBRARY
GIFT OF EDWARD A. FILENE
JULY 30, 19[illegible]

3

Digitized by Google

Vorwort.

Die vorliegende kleine Schrift ist eine Neubearbeitung der im September 1905 als Sonder-Nummer der „Amtlichen Nachrichten der Charlottenburger Armenverwaltung" herausgegebenen Übersicht über die Wohlfahrtseinrichtungen in Charlottenburg. Auch diesmal beschränkt sie sich auf die in Charlottenburg selbst bestehenden Wohlfahrtseinrichtungen. Der Begriff „Wohlfahrtseinrichtungen" ist dabei wieder im weitesten Sinne verstanden; er umfaßt auch die öffentliche Armenpflege und die Privatwohltätigkeit. Wie damals betont, versteht es sich bei den engen Beziehungen unserer Stadt zu Berlin und den übrigen Vororten von selbst, daß für die Einwohner Charlottenburgs auch eine ganze Reihe von Wohlfahrtseinrichtungen in Groß-Berlin in Frage kommen; insbesondere gilt dies von zahlreichen Anstalten in Berlin und den Vororten. Für alle diese wird auch diesmal hier auf das kürzlich in neuer Auflage erschienene von der Zentrale für private Fürsorge herausgegebene, für alle in der Wohlfahrtspflege praktisch Tätigen unentbehrliche Buch „Die Wohlfahrtseinrichtungen Berlins und seiner Vororte" verwiesen.

Die gegenwärtige Neubearbeitung, deren praktische Brauchbarkeit noch durch Hinzufügung eines alphabetischen Registers vermehrt worden ist, weist gegen die erste Bearbeitung eine wesentlich erhöhte Zahl von Wohlfahrtseinrichtungen aller Art nach. Die Gesamtzahl der aufgeführten Einrichtungen ist von 141 auf 181, d. h. fast um ein Drittel, gestiegen. Wenn unter den neu hinzugekommenen Wohlfahrtseinrichtungen sich auch einzelne befinden, die schon früher vorhanden waren, aber, zum Teil absichtlich, bei der ersten Bearbeitung keine Aufnahme gefunden hatten, so zeigt doch schon ein Blick auf die Abteilung Unterricht und Ausbildung, die in zwei Jahren von 14 auf 18 Nummern gestiegen ist, und die Abteilung Gesundheitspflege, bei der sich die Nummern von 10 auf 16 vermehrt haben, wieviel neue Wohlfahrtseinrichtungen in den beiden letzten Jahren in Charlottenburg geschaffen worden sind. Möge sich die neue Bearbeitung auch fernerhin als ein brauchbarer Führer für die Praxis erweisen.

Charlottenburg, den 16. September 1907.

Samter.

Digitized by Google

Digitized by Google

Inhalts-Übersicht.

	Nr.
I. Auskunfterteilung	1—9
A. Über Bittsteller	1—2
B. Für Hilfesuchende	3—8
1. In Unterstützungssachen	3
2. In Verwaltungs- und Rechtsangelegenheiten	4—6
3. Nachweis von Pflegestellen	7
4. Nachweis von billigen Erholungsorten	8
C. Über Wohlfahrtseinrichtungen, Vereine usw.	9
II. Armenpflege, Wohltätigkeit und soziale Fürsorge	10—181
A. Allgemeiner Art	10—27
1. Öffentliche Armen- und Waisenpflege	10
2. Stiftungen	11
3. Vereinigung der Wohltätigkeitsbestrebungen	12
4. Kirchliche Armenpflege	13—19
a) Evangelische	13—17
b) Katholische	18
c) Jüdische	19
5. Vereinstätigkeit	20—27
B. Ernährung	28—32
1. Volksküche	28
2. Wärmehalle	29
3. Mittagstisch für Frauen und Mädchen	30—32
C. Wohnung	33—51
1. Vorübergehender Aufenthalt	33—40
a) Für Männer und Frauen	33—35
1. Tagesaufenthalt	33
2. Nachtaufenthalt	34
3. Aufenthalt für Tag und Nacht	35
b) Für Männer	36
c) Für Frauen	37—40

Digitized by Google

	Nr.
2. Dauernder Aufenthalt	41—51
a) Für Männer	41
b) Für Frauen	42—47
3. Altersversorgungs- und Siechenanstalten	48—51
D. Pflege, Beaufsichtigung und Erziehung von Kindern	52—74
1. Für Säuglinge und Kinder in den ersten Jahren	52—58
2. Kinderbewahranstalten	59—64
3. Kinderhorte	65—67
4. Erziehungsanstalten	68—70
5. Sonstige Fürsorge für Kinder	71—74
E. Fürsorge für Schulentlassene	75—87
1. Freiwilliger Erziehungsbeirat der öffentlichen Waisenpflege	75
2. Lehrlingsheim „Jugendklub Charlottenburg"	76
3. Klub für junge Mädchen	77
4. Lehrstellennachweis des städtischen Arbeitsnachweises	78
5. Jugendfürsorge in den einzelnen Kirchengemeinden	79—87
F. Fürsorge für Wöchnerinnen und Kranke	88—125
1. In der Wohnung	88—100
a) Fürsorge für Wöchnerinnen	88—90
b) Fürsorge für Kranke	91—100
1. Krankenpflege	91—96
2. Unterstützungen	97—98
3. Krankenkost	99—100
2. Anstalten	101—111
a) Zur vollen Verpflegung	101—107
b) Zum Tagesaufenthalt	108—111
3. Sonstige Einrichtungen	112—115
4. Erste Hilfe und Fürsorge zur Nachtzeit	116—121
5. Fürsorge für die Familien von Wöchnerinnen und Kranken	122—124
6. Unterricht in der Krankenpflege	125
G. Gesundheitspflege	126—141
1. Städtische Volksbadeanstalt	126—127

Digitized by Google

	Nr.
2. Städtische Desinfektionsanstalt	128
3. Städtische Fürsorgestelle für Lungenkranke	129—130
4. Charlottenburg. Säuglingsfürsorgestellen (Milchküchen)	131—132
5. Beihilfen für stillende Mütter	133
6. Städtisches Wöchnerinnen- und Mütterheim	134
7. Entbindungs- und Wöchnerinnenheim der Stiftung Kaiserin-Auguste-Viktoria-Haus zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit im Deutschen Reiche	135
8. Städtisches Untersuchungsamt für ansteckende Krankheiten	136
9. Laboratorium für die Untersuchung animalischer Nahrungsmittel	137
10. Arbeitergärten vom Roten Kreuz	138
11. Ständige Ausstellung für Arbeiterwohlfahrt	139
12. Tuberkulose-Museum und Museum zur Alkoholfrage	140
13. Populäre Vorträge	141
I. Unterricht und Ausbildung	142—159
1. Wohlfahrtseinrichtungen in den städtischen Schulen	142
2. Städtische Kindergärten	143
3. Verein für Kinderausflüge	144
4. Stipendien	145
5. Fortbildungsschulen	146—152
a) Für Knaben	146—147
b) Für Mädchen	148—152
6. Ausbildung zum Beruf und Fortbildungskurse für Erwachsene	153—159
J. Arbeitsvermittlung und Beschäftigung	160—170
K. Volksbildung und Volksunterhaltung	171—179
L. Verschiedenes	180—181
1. Verein zur Förderung der Blumenpflege	180
2. Alte-Leute-Abend	181

Digitized by Google

Digitized by Google

Die Wohlfahrtseinrichtungen Charlottenburgs.

I. Auskunfterteilung.

A. Über Bittsteller.

1. 1. **Auskunftstelle der Armen-Direktion:** Rathaus, Zimmer 28a, wochentäglich 8—3. Anfragen mündlich oder schriftlich.
2. 2. **Auskunftstelle der Vereinigung der Wohltätigkeitsbestrebungen:** Bismarck-Straße 49, wochentäglich 9—3 Uhr (s. unten Nr. 9). Anfragen mündlich oder schriftlich. Kostenlose Auskunft, nötigenfalls Vornahme von Ermittelungen.

B. Für Hilfesuchende.

1. **In Unterstützungssachen.**
3. **Vereinigung der Wohltätigkeitsbestrebungen:** Bismarck-Straße 49, wochentäglich 9—3 Uhr (s. unten Nr. 9).
2. **In Verwaltungs- und Rechtsangelegenheiten.**
4. a) **über Steuer-, Armen-, Arbeiterversicherungs-Angelegenheiten usw.:** die einzelnen Geschäftsstellen des Magistrats, im Rathause und Berliner Straße 70 und 71; wochentäglich von 8—3 Uhr.
5. b) **Auskunftstelle der Charlottenburger Gewerkschafts-Kommission.** Auskunft in Arbeits- und Dienstangelegenheiten; unentgeltliche Anfertigung von Schriftsätzen und Gesuchen jeder Art. Pestalozzi-Straße 13 bei Otto Flemming. Sprechstunden täglich von 6—8½ Uhr abends.
6. c) **Rechtsschutzstelle für Frauen und Mädchen:** Bismarck-Straße 49; Mittwoch von 5½—7 Uhr abends, Sonnabend von 6—7½ Uhr abends; in den Sprechstunden erteilen Frauen unentgeltlich Rat und Auskunft. Eine Anzahl hiesiger Rechtsanwälte stehen der Rechtsschutzstelle zur Seite.

Digitized by Google

7. 3. **Nachweis von Pflegestellen für Kinder, namentlich für Säuglinge.**
   1. Im Rathause, Zimmer U. 1; wochentäglich 12—3 Uhr.
   2. Auf allen Polizeirevieren.
   3. Für im Krankenhaus „Kirch-Straße" Entbundene daselbst.
8. 4. **Nachweis von billigen Erholungsorten.**
   Vereinigung der Wohltätigkeitsbestrebungen: Bismarck-Straße 49: wochentäglich 9—3 (s. unten Nr. 9).
   Anfragen schriftlich oder mündlich; kostenlose Auskunft und Nachweis gut empfohlener billiger Erholungsorte, Pensionen usw. für Kranke und Erholungsbedürftige.

C. Über Wohlfahrtseinrichtungen, Vereine usw.

9. **Vereinigung der Wohltätigkeitsbestrebungen**: Bismarck-Straße 49; wochentäglich 9—3.
   Vorsitzender: Stadtrat Samter.
   Zweck: Alle an der Armenpflege und Wohltätigkeit beteiligten Kräfte zu gemeinsamer Arbeit zusammenzuschließen. Vertiefte Fürsorge für Hilfsbedürftige; Bekämpfung des Bettelwesens. Anleitung zu planmäßiger sozialer Hilfsarbeit, Gründung neuer Wohlfahrtseinrichtungen. Auskunfterteilung, Ermittlungen, pflegerische Behandlung von Fällen. Sammlung eines umfassenden Aktenmaterials aus den Mitteilungen der Armen-Direktion, der Vereine und Privaten und den Ergebnissen der Verhandlungen und eigenen Ermittlungen. Nachweis von billigen Erholungsorten.
   4 Angestellte, zahlreiche freiwillige Helfer und Helferinnen.
   Mit der Geschäftsstelle der Vereinigung sind verbunden: die Geschäftsstellen des Hauspflegevereins, des Elisabeth-Frauen-Vereins, der Rechtsschutzstelle für Frauen und Mädchen, und der öffentlichen Schreibstube für Stellenlose (s. Nr. 122, 88, 6, 166).
   Angeschlossene Vereine:
   1. Verein gegen Verarmung.
   2. Armen-, Kranken- und Kinderpflegeverein Kaiser Friedrich-Andenken.
   3. Bezirksverein vom Roten Kreuz „Berlin-West" (Trinitatis-Wohlfahrtshaus).

Digitized by Google

4. Verein Schwesternhilfe der Trinitatisgemeinde.
5. Vaterländischer Frauenverein.
6. Vaterländischer Frauenverein, Abt. Lungenkrankenfürsorge.
7. Verein „Jugendheim".
8. Hauspflegeverein.
9. Krankenpflegeverein für verschämte Arme.
10. Israelitischer Frauenverein zur Unterstützung Notleidender.
11. Vorstand der jüdischen Religionsgemeinden.
12. Verein der westlichen Vororte zum Schutz der Kinder gegen Ausnutzung und Mißhandlung.
13. Elisabeth-Frauenverein.
14. St. Vincenz-Verein.
15. Kinderpflegeverein „Krippe".
16. Verein „Waisenfreund".
17. Verein Paulinenhaus.
18. Militärhilfsverein des 3. Armeekorps.
19. Rechtsschutzstelle für Frauen und Mädchen.
20. Kranken-, Armen- und Kinderpflegeverein „Frauenhülfe" der Epiphaniengemeinde.
21. Berliner Frauenverein zur Abhilfe der Not unter den kleinen Fabrikanten und Handwerkern.

Der Vaterländische Frauenverein Charlottenburg ist im Begriff, auf seinem Grundstück Berliner Straße 137 ein Zentralgebäude für die Wohlfahrtspflege in Charlottenburg zu errichten. In dem Gebäude werden außer den Bureauräumen des Vereins von den vom Vaterländischen Frauenverein selbst betriebenen Wohlfahrtsunternehmungen die Volksküche, die Krankenküche — beide mit großen Speisesälen für Männer und Frauen — und die Krippe Unterkunft finden. Daneben sind Räume für die Vereins-Schwesternschaft vorgesehen — voraussichtlich etwa 25 Schwestern, die in verschiedenen Zweigen der Wohlfahrtspflege tätig sein werden. In dem Hause werden ferner untergebracht werden: eine der von der Stadt Charlottenburg eingerichteten, vom Vaterländischen Frauenverein betriebenen Säuglingsfürsorgestellen nebst einer Milchküche, sowie, ganz getrennt von allen übrigen Räumen des Hauses, die städtische, mit der Lungenkrankenfürsorge des Vereins

Digitized by Google

zusammenarbeitende Fürsorgestelle für Lungenkranke. In einem andern Teil des Gebäudes wird der Vaterländische Frauenverein eine allen hiesigen Ärzten zur Verfügung stehende, namentlich für den minderbegüterten Mittelstand bestimmte Privatklinik mit Operationsräumen einrichten, in der Betten schon von 5 ℳ täglich an zu haben sein werden. Die Privatklinik in Verbindung mit den ferner in dem Gebäude vorgesehenen, zur Abhaltung der Krankenpflegekurse und zu populären Vorträgen bestimmten Sälen wird dem Verein in Kriegszeiten die Möglichkeit bieten, ein Kriegslazarett von etwa 200 Betten einzurichten. In dem Gebäude werden ferner Aufnahme finden die Vereinigung der Wohltätigkeitsbestrebungen, die öffentliche Schreibstube für Stellenlose, sowie die Geschäftsstellen des Hauspflegevereins, des Elisabeth-Frauenvereins, der Rechtsschutzstelle für Frauen und Mädchen, des Vereins gegen Verarmung und der Ferienkolonien. Voraussichtlich werden in einem Teil des Gebäudes auch die Geschäftsräume einzelner Abteilungen des Volksheilstätten-Vereins vom Roten Kreuz, des Internationalen Tuberkulose-Bureaus, sowie die Redaktion und der Verlag der Zeitschrift, „Das Rote Kreuz“ untergebracht werden.

II. Armenpflege, Wohltätigkeit und soziale Fürsorge.

A. Allgemeiner Art.

10. 1. **Öffentliche Armen- und Waisenpflege.**

a) Armen-Direktion: Geschäftsstelle im Rathause, Erdgeschoß; wochentäglich 8—3.
Vorsitzender: Stadtrat Samter; Sprechstunden täglich vormittags (außer Donnerstags).
38 Armen-Kommissionen (die Vorsteher s. im Adreßbuch). Gesuche sind an die Vorsteher oder an die Armen-Direktion zu richten.

Digitized by Google

b) Deputation für die Waisenpflege. Geschäftsstelle im Rathaus, Unter- und Erdgeschoß; wochentäglich 8—3.

Vorsitzender: Stadtrat Samter.

57 Waisenratsbezirke, in jedem ein Waisenrat und eine bis zwei Waisenpflegerinnen nebst Stellvertreterinnen. General-(Berufs-)Vormundschaft. Städtischer Waiseninspektor Pfotenhauer im Rathause, Untergeschoß, Zimmer U. 2.

17 Stadtärzte, 1 Stadtaugenarzt, 1 Vertrauensarzt für Tuberkulose; 5 Gemeindeschwestern zur ausschließlichen Verfügung der Stadtärzte Guericke-Straße 4—9 (Kaiser Friedrich-Andenken) und Bleibtreu-Straße 40 (Paulinenhaus).

11. 2. **Stiftungen** unter der Verwaltung des Magistrats.

a) Für Hilfsbedürftige allgemein:

1. Präbendenfonds, jährlich etwa 834 ℳ.
2. Bramer'sches Vermächtnis, jährlich etwa 108 ℳ.
3. von Platen'sche Erbschaft: zur Unterstützung hilfsbedürftiger Personen oder Familien, die in den letzten 6 Monaten keine Unterstützung aus Armenmitteln erhalten haben; jährlich etwa 3717 ℳ.
4. Wilhelm und Bianca Kayser-Stiftung: zur Unterstützung hilfsbedürftiger Familien, namentlich zur Erziehung von Kindern; zurzeit nur etwa 345 ℳ jährlich verfügbar.
5. Vermächtnis des Barons Kill-Mar: Beträge von 50—150 ℳ an ganz mittellose alte Frauen, ausnahmsweise auch Männer, die nicht bereits dauernd der öffentlichen Armenpflege anheimgefallen sind; jährlich etwa 3865 ℳ.
6. Weiße'sches Vermächtnis: zur Verteilung an Arme am 19. September; jährlich etwa 54 ℳ.
7. Schumacher'sche Stiftung:
   a) zur Verteilung an 4 alleinstehende arme Personen; jährlich etwa 201 ℳ.
   b) s. unten Nr. 69.
8. Hackenschmidt'sches Vermächtnis: Zinsen jährlich an 2 verschämte Arme zur Beschaffung von Holz: jährlich etwa 24 ℳ.

Digitized by Google

9. Moser'sche Erbschaft:
   a) je 120—150 ℳ jährlich an Bürgerwitwen.
   b) der Rest, etwa 140 ℳ jährlich, für Kinder zum Schulunterricht oder zu Schulbüchern.
10. Benno und Helene Jaffé-Stiftung (juristische Personen) jährlich etwa 3976 ℳ zur Unterstützung von solchen Bedürftigen, die mindestens seit einem Jahre in Charlottenburg wohnen und Unterstützung aus öffentlichen Mitteln nicht erhalten.
11. Fehlow'sches Vermächtnis zur Verteilung an arme Leute zu Weihnachten, jährlich etwa 53 ℳ.

b) Für weibliche Personen:

1. Kaiser Wilhelm-Vermächtnis: zur Verteilung an hilfsbedürftige Personen, die in den letzten 12 Monaten keine Unterstützung aus städtischen Mitteln erhalten haben; jährlich etwa 1022 ℳ.
2. Wilhelm-Auguste-Stiftung: zur Verteilung am 22. März und 30. September an würdige weibliche Personen, für die die Gemeinde auf Grund des Gesetzes zu sorgen nicht verpflichtet ist; jährlich etwa 1943 ℳ.

c) für christliche Einwohner:

1. Münchhoff-Stiftung:
   a) Unterstützung rechtschaffener, durch Unglücksfälle zurückgekommener, christlich religiöser Bürger; jährlich etwa 469 ℳ.
   b) Unterstützung bedürftiger Familien oder Witwen christlicher Religion, jährlich etwa 234 ℳ.
2. Schulze'sches Vermächtnis: Verteilung durch den Oberpfarrer D. Dr. Riemann; etwa 12 ℳ jährlich.
3. Daun'sches Vermächtnis: Verteilung durch den Oberpfarrer D. Dr. Riemann an Reformierte; etwa 64 ℳ jährlich.

d) Für Kaufleute und Gewerbetreibende:

Christian-Otto-Stiftung: Zur Verwendung für Kaufleute und Gewerbetreibende mittleren Standes, die durch Krankheit in unverschuldetes Unglück oder Vermögensverfall geraten sind. Einmalige Unterstützungen, um sie vor schlimmster

Digitized by Google

Not zu schützen und ihnen die Möglichkeit zu geben, ihr Gewerbe usw. in bescheidener Weise fortzusetzen oder zu erneuern. Jährlich etwa 2287 ℳ.

e) Zur Unterstützung bedürftiger Lehrer und Lehrerinnen:
Bethge'sche Stiftung; etwa 471 ℳ jährlich.

f) Für Hinterbliebene städtischer Beamten und Angestellten:
Fritsche-Stiftung; etwa 3239 ℳ jährlich.

g) Für Hinterbliebene städtischer Arbeiter: Jubiläums-Stiftung. Zur Unterstützung von Hinterbliebenen städtischer Arbeiter in Fällen nachgewiesener Bedürftigkeit; etwa 757 ℳ jährlich.

h) Für Mannschaften der Feuerwehr und deren Hinterbliebene:
Unterstützungsfonds der Feuerwehr; etwa 1350 ℳ jährlich.

Die lediglich für die Insassen städtischer Anstalten bestimmten Stiftungen sind hier nicht mit aufgeführt; weitere Stiftungen zu besonderen Zwecken s. unten Nr. 50, 69, 103, 104.

12. 3. **Vereinigung der Wohltätigkeitsbestrebungen** s. o. Nr. 9.

4. **Kirchliche Armenpflege.**

a) Evangelische.

13. 1. Luisenkirchengemeinde: ausgeübt durch den Armen-, Kranken- und Kinderpflegeverein Kaiser Friedrich-Andenken s. unten Nr. 22.

14. 2. Trinitatiskirchengemeinde:

a) Bezirksverein vom Roten Kreuz „Berlin-West" (Trinitatis-Wohlfahrtshaus) s. u. Nr. 21.

b) Armenpflege der Trinitatisgemeinde, Adresse: Pfarrer Brunsing, Leibniz-Straße 85.

c) Schwesternhilfe, Adresse: Pfarrer Dr Hachmeister, Kant-Straße 67.

15. 3. Kaiser Wilhelm-Gedächtnis-Kirchengemeinde: Gemeindehaus W., Achenbach-Straße 18.

16. 4 Ephiphanien-Kirchengemeinde: ausgeübt durch den Kranken-, Armen- und Kinderpflegeverein „Frauenhülfe" s. unten Nr. 23.

Digitized by Google

17. 5. Stadtmissionare der Berliner Stadtmission Hevelke, Schiller-Straße 42, Gartenh., Wedde, Schloß-Straße 23.

b) Katholische.

18. Ausgeübt durch den St. Vincenz-Verein s. unten Nr. 25.

c) Jüdische.

19. Armen-Kommission der jüdischen Gemeinde in Berlin, (zu der Charlottenburg gehört) C. 2, Große Präsidenten-Straße 3. Einmalige und laufende Unterstützungen; nur als Ergänzung, nicht als Ersatz der öffentlichen Armenpflege.

5. Vereinstätigkeit:

20. a) **Verein gegen Verarmung:**
Vorsitzender: Stadtrat Stendel, Lohmeyer-Straße 20.
Geschäftsstelle: Lützower Straße 15.
Zweck: Unterstützung Bedürftiger ohne Unterschied des politischen und Religionsbekenntnisses durch a) bares Geld, b) Darlehn gegen Bürgschaft, c) Naturalien (Brot, Kartoffeln, Feuerung). Personen, die bereits aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden, werden in der Regel nur zu Weihnachten bedacht.
Abteilung Ferienkolonien s. unten Nr. 112.

21. b) **Bezirksverein vom Roten Kreuz „Berlin-West" (Trinitatis-Wohlfahrtshaus):**
Vorsitzender: General-Leutnant z. D. Schönherr, Wilmersdorf, Uhland-Straße 142.
Geschäftsstelle: Schiller-Straße 42.
Zweck: Armen- und Krankenpflege im Bezirk der Trinitatisgemeinde, ohne Unterschied der Religion.

Im Wohlfahrtshause:

a) Kinderhort s. unten Nr. 64.
b) Frauen-Beschäftigungs-Verein s. unten Nr. 170.
c) Lampson'sche Arbeitsstätte s. unten Nr. 74.
d) Alte-Leute-Abend s. unten Nr. 181.

22. c) **Armen-, Kranken- und Kinderpflegeverein Kaiser-Friedrich-Andenken.**
Vorsitzender: Oberpfarrer D. Dr Riemann, Kirchpl. 8.
Zweck: Fürsorge für Arme und Kranke und für Kinder, deren Eltern außer dem Hause arbeiten, innerhalb der Luisen- und Lützow-Gemeinde.

Digitized by Google

Diakonissen-Station (Paul Gerhardt-Schwestern), Armen- und Krankenbesuche, häusliche Krankenpflege (für Arme unentgeltlich), Gewährung von Lebensmitteln, Arzneien, Feuerung, Krankensuppen.

Krankenpflege s. u. Nr. 92.

Kinderpflege s. u. Nr. 60.

Anstalt: Kaiser Friedrich-Andenken, Guericke-Straße 4—9, am Lützow.

Daselbst:

a) Armen- und Krankenpflege.

b) Kinderbewahranstalt und Mädchenhort s. u. Nr. 60.

c) Frauen-Beschäftigungsverein s. u. Nr. 168.

23. d) **Kranken-, Armen- und Kinderpflegeverein „Frauenhülfe" der Epiphaniengemeinde.**

Vorsitzender: Erster Pfarrer Mann, Spandauer Berg 23.

Zweck: Der leiblichen und geistigen Not innerhalb der Epiphaniengemeinde ohne Unterschied des religiösen Bekenntnisses zu steuern und durch christliche Liebestätigkeit ein kräftiges Gemeindeleben zu wecken und zu fördern. Diakonissen-Station, Armen- und Krankenbesuche, häusliche Krankenpflege (für Arme unentgeltlich), Gewährung von Lebensmitteln, Arzneien, Feuerung, Krankensuppen.

Krankenpflege s. u. Nr. 93.

Kinderpflege s. u. Nr. 61.

Anstalt: Sophie Charlotten-Straße 116 (früher Kaiser Friedrich-Andenken s. o. Nr. 22)

Daselbst:

a) Armen- und Krankenpflege.

b) Kinderbewahranstalt und Mädchenhort s. u. Nr. 61.

c) Frauen-Strickereien s. u. Nr. 169.

24. e) **Gemeinde-Nähverein des Westens.**

Vorsitzende: Frau Pfarrer Mann, Spandauer Berg 23.

Zweck: Unterstützung bedürftiger Familien mit Geld, Nahrungsmitteln, Kohlen, Kleidung und Wäsche.

Versammlung 2 mal im Monat.

25. f) **Katholischer St. Vincenz-Verein.**

a) Männer-Konferenz.

Vorsteher: Kaplan George, Lützower Straße 1a.

Digitized by Google

b) Frauen-Konferenz.
Vorsteherin: Frl. Ina Wüstefeldt, Leibniz-Str. 80.
Zweck: Unterstützung bedürftiger katholischer Personen und Familien; Wohnungsbesuche; Fürsorge für Arme, Kranke und Verwahrloste.

26. g) Israelitischer Frauen-Verein zur Unterstützung Notleidender.
Vorsitzende: Frau Professor Deßau, Carmer-Straße 8.
Zweck: Unterstützung hilfsbedürftiger israelitischer Familien, Witwen und Waisen, Pflege von Kranken. Die Unterstützungen bestehen in einmaliger Geldunterstützung bis 25 ℳ, zinsfreien Darlehen, Feuerung, Stärkungsmitteln usw.

27. h) Berliner Frauenverein zur Abhilfe der Not unter den kleinen Fabrikanten und Handwerkern.
Zweck: Erhaltung, Wiederbelebung oder Verbesserung des Nahrungszustandes und Gewerbebetriebes bedürftiger kleiner Fabrikanten und Handwerker vermittels zinsfreier Darlehen.
Abzahlungsstelle für Charlottenburg in der Vereinigung der Wohltätigkeitsbestrebungen Schiller-Straße 42 (s. o. Nr. 9). Meldung bei Frau Salomonsohn, Joachimsthaler Straße 11.

B. Ernährung.

28. 1. **Volksküche des Vaterländischen Frauenvereins**: Rosinen-Straße 12b.
Vorsitzende: Frau Wulfert, Kuesebeck-Straße 3.
Geöffnet: in den Wintermonaten von 11—1½ Uhr mittags.
Zweck: Verabreichung von Speisen an Bedürftige für 5, 10, 15 und 20 Pf. für die Portion gegen Marken (die auch zur Verteilung an Bedürftige käuflich zu haben sind) oder unentgeltlich. Speisezimmer für Männer und Frauen.
Krankenküche s. u. Nr. 32 und 99.

29. 2. **Städtische Wärmehalle**: Sophie-Charlotten-Straße zw. Nr. 116 und 117.
Verwaltet vom Verein für Kaffestuben und Erfrischungskarren.

Digitized by Google

Geöffnet: im Winter von 7 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.

Kaffee, Milch, Suppe, Brot zu billigen Preisen.

3. **Mittagstisch für Frauen und Mädchen:**

30. a) **im Marienheim**, Marburger Straße 4 (s. u. Nr. 38). 40 und 60 Pf., Sonntags 50—75 Pf..

31. b) **im Arbeiterinnenheim**, Kaiserin Augusta-Allee 23 (s. u. Nr. 39).
30 Pf., im Abonnement 25 Pf.

32. c) **in der Krankenküche des Vaterl. Frauenvereins Charlottenburg**, Schiller-Straße 108 (s. o. Nr. 28 und unten Nr. 59).
75 und 40 Pf. — einfache Kost; Fleisch und Gemüse oder Reisbrei mit Fleisch — Ausgabe mittags 12—2 Uhr (auch Abonnements). Kochunterrichtskurse in Aussicht genommen.

C. Wohnung.

1. Vorübergehender Aufenthalt.

a) Für Männer und Frauen.

1. Tagesaufenthalt.

33. **Städtische Wärmehalle**, Sophie Charlotten-Straße zw. Nr. 116 und 117, im Winter geöffnet von 7 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Unentgeltlicher Zutritt.
Speisen s. o. Nr. 29.

34. 2. Nachtaufenthalt.

Obdachlose Männer und Frauen finden im Gebäude des Königlichen Polizei-Präsidiums, Kirchhof-Straße 3, für Rechnung der Stadt Unterkunft für die Nacht und Verpflegung am Morgen.

3. Aufenthalt für Tag und Nacht.

35. **Städtische Familienhäuser**, Sophie Charlotten-Straße 113. Aufnahme von obdachlos gewordenen Familien aus Charlottenburg, die ihre Möbel mitbringen, bis sie eine neue Wohnung gefunden haben. Keine Verpflegung, nötigenfalls Armenunterstützung. Aufnahme durch die Geschäftsstelle der Armen-Direktion; außerhalb der Geschäftsstunden nötigenfalls durch

Digitized by Google

Vermittelung des zuständigen Polizei-Reviers oder Armen-Kommissions-Vorstehers.

b) Für Männer.

36. Ledigenheim, Danckelmann-Straße 48/49; etwa 340 Betten. Aufnahme gegen monatliche Mietezahlung. Baderäume (Zweigstelle der städtischen Volksbadeanstalt s. u. Nr. 126 und 127) Restauration, Lesehalle und Bücherausgabe (Zweigstelle der städtischen Volksbibliothek s. u. Nr. 171 und 173). Eröffnung voraussichtlich Anfang 1908.

c) Für Frauen.

37. 1. **Amalienhaus**: Moltz-Straße 11.
Herberge für zuziehende oder zeitweilig stellungslose Mädchen und Frauen. 40 Betten; Nachtquartier 25 Pf., Tagesbeköstigung 60—75 Pf.
Haushaltungsschule s. u. Nr. 151.
Diakonissen-Mutterhaus s. u. Nr. 159.
Stellenvermittelung für Dienstmädchen s. u. Nr. 163.
Mädchenhort s. u. Nr. 67.

38. 2. **Marienheim**: Marburger Straße 4.
51 Betten, Wohnung monatlich 7—24 ℳ, im Winter 1 ℳ mehr; Kaffee 6 und 7,50 ℳ, 2. Frühstück 3 ℳ, Mittagessen 10,50 und 16,50 ℳ, Nachmittagskaffee 6 und 7,50 ℳ, Abendessen 7 und 10,50 ℳ. Volle Pension 32—64 ℳ (ohne Frühstück und Nachmittagskaffee). Zimmer ohne Beköstigung werden nicht vermietet.
22 Betten für Passantinnen, täglich 1 Mk.
Mittagstisch s. o. Nr. 30.
Stellenvermittlung s. u. Nr. 164.
Haushaltungsschule s. u. Nr. 152.

39. 3. **Arbeiterinnenheim**: Kaiserin Augusta-Allee 23, I.
Vorsitzende: Frl. Mathilde Kirschner, NW., Alt-Moabit 90.
Wohnung für junge Mädchen (Arbeiterinnen), monatlich 4,50 Mk. bis 9 Mk.; auch mit voller Verpflegung. Haushaltungsschule s. u. Nr. 150.
Mittagstisch s. o. Nr. 31.

40. 4. **St. Elisabeth-Stift**: Westend, Nußbaum-Allee 37/38.
Leiterinnen: Krankenschwestern von der Heiligen

Digitized by Google

Elisabeth. Heim für katholische junge Mädchen der erwerbenden Stände, Wohnung und Pension, Preise je nach den Verhältnissen und Ansprüchen, s. u. Nr. 96 und 106.

2. Dauernder Aufenthalt.

a) Für Männer.

41. 1. **Ledigenheim** s. o. Nr. 36.

b) Für Frauen.

42. 1. **von Platen- und von Lentzke-Stiftung**: Verwaltung: Armen-Direktion.
Bisher: Unentgeltliche Aufnahme von 6 unverheirateten, unbemittelten adeligen Damen über 40 Jahre, die gleichzeitig eine Unterstützung, 250 Mk. jährlich, aus den Mitteln der Stiftung erhalten, im Stiftungshause Lützower Straße 3.
In Zukunft: Verteilung der gesamten Zinsen an 6 in Charlottenburg wohnende adlige Damen, die die Bedingungen der Stiftungssatzungen erfüllen, zu gleichen Teilen.
Verwandte der Stifterin und ihres Gatten aus gewissen Linien haben ein Vorrecht.

43. 2. **Wilhelmstift** Spandauer Straße 19.
Vorsitzender des Kuratoriums: Reichsbankpräsident Dr. Koch.
Vorsteherin: Frl. E. v. Helldorf.
Zweck: Freie Wohnung (2 Zimmer und Küche), Heizung und Beleuchtung und freie ärztliche Behandlung für Damen der gebildeten Stände, die über 45 Jahre alt sind und 5 Jahre ihren Wohnsitz in der Provinz Brandenburg haben. Eintrittsgeld 960 Mk.; außerdem ist ein lebenslänglich gesichertes Jahreseinkommen von mindestens 600 Mk. nachzuweisen. Eine Reihe von Ministerien und Instituten haben Freistellen für Witwen und Töchter ihrer Beamten begründet. Einige Spezial-Stiftungen zur Unterstützung besonders hilfsbedürftiger Damen.

44. 3. **Amalienhaus** s. o. Nr. 37.

45. 4. **Marienheim** s. o. Nr. 38.

46. 5. **Arbeiterinnenheim** s. o. Nr. 39.

47. 6. **St. Elisabethstift** s. o. Nr. 40.

Digitized by Google

3. Altersversorgungs- und Siechen-Anstalten.

a) Für Männer und Frauen.

48. 1. **Städtisches Bürgerhospital**; Ecke Spree- und Schul-Straße.
Verwaltung: Armen-Direktion.
Zweck: Aufnahme alleinstehender Bürger und Bürgerinnen, die nicht mehr imstande sind, sich aus eigenen Mitteln eine Wohnung zu beschaffen; nötigenfalls Armenunterstützung. Einige kleine Stiftungen für die Insassen. Neuaufnahmen finden einstweilen nicht mehr statt.

49. 2. **Städtisches Bürgerhaus** Sophie Charlotten-Straße 115.
Verwaltung: Armen-Direktion.
Aufnahme von Hospitaliten (alten Männern und Frauen) und Siechen (andauernd kranken und pflegebedürftigen Männern und Frauen) mit voller Verpflegung.
Kinderstation s. u. Nr. 55.

50. 3. **Rudolph Höhne'sche Stiftung** (juristische Person).
Adresse: Rechtsanwalt und Notar, Justizrat Guth, Berliner Straße 46.
Zweck: Unterstützung unbemittelter Personen aus Charlottenburg, im Alter von mindestens 60 Jahren durch Wohnung und Geldgaben. Bevorzugt sollen Personen werden, die mit dem Erblasser gemeinschaftliche Aszendenten haben.
Demnächst Erbauung eines Hospitals auf einem z. Z. noch nicht bestimmten Grundstück.

b) Für Frauen.

51. **Mariannenstift** Scharren-Straße 7. (Stiftung der Familie Mendelssohn.)
Vorsitzender: Obertribunalsrat a. D. Oppenheim.
Hausmutter: A. Leyde.
Freie Wohnung und Feuerung für 20 Frauen über 60 Jahre ohne Unterschied der Konfession. Bevorzugt sind Frauen, die in der Familie Mendelssohn gedient haben, jedoch werden auch Frauen aus Charlottenburg aufgenommen, die ein sicheres Einkommen von monatlich 30 Mk. nachweisen können.

Digitized by Google

D. Pflege, Beaufsichtigung und Erziehung von Kindern.

1. Für Säuglinge und Kinder in den ersten Jahren.

52. 1. **Krippe des Vaterländischen Frauenvereins**: Rosinen-Straße Nr. 12b.
Vorsitzende: Frau Major Pikardi, Berliner Straße 159.
Zweck: Aufnahme von Kindern unter 3 Jahren, deren Mütter außer dem Hause arbeiten.
Pflegegeld täglich 10 Pf., nötigenfalls unentgeltlich.

53. 2. **Krippe des Kinderpflegevereins „Krippe"** Nehring-Str. 2.
Vorsitzende Frau Anna Goldbach, Schiller-Straße 3.
Zweck: Aufnahme von Kindern unter 3 Jahren, deren Mütter außer dem Hause arbeiten.
Pflegegeld täglich 20 Pf., Ermäßigung und Freistellen.

54. 3. **Kinderstation für Säuglinge im Krankenhause „Kirch-Straße"** Kirch-Straße 19/20, verbunden mit der Entbindungsstation und dem Wöchnerinnenheim s. u. Nr. 101 u. 134.
Zweck: Vorübergehende Unterbringung von Säuglingen bis zu einem Jahre, die sofort untergebracht werden müssen oder zu schwächlich sind, um sie in Familienpflege geben zu können. Aufnahmen (abgesehen von den in der Anstalt selbst geborenen Kindern) durch Vermittlung der Armen-Direktion; nach Schluß der Geschäftsstellen nötigenfalls durch die Waisenräte und Polizei-Reviere.

55. 4. **Kinderstation im Städtischen Bürgerhause**: Sophie Charlotten-Straße 115 (s. o. Nr. 49).
Zweck: Vorübergehende Aufnahme von Kindern, die sofort untergebracht werden müssen, vom 1. Jahre ab. Aufnahme durch Vermittlung der Armen-Direktion; nach Schluß der Geschäftsstunden nötigenfalls durch die Waisenräte und Polizei-Reviere.

56. 5. **Kindererholungsstätte Westend** s. u. Nr. 110.

57. 6. Demnächst: **Stiftung Kaiserin Auguste Viktoria-Haus zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit im Deutschen Reiche** Sophie Charlotten-Straße zwisch. Nr. 116 und 117.
Direktor: Professor Dr. Keller.
Zweck: Unterstützung der auf die Herabminderung der

Digitized by Google

Säuglingssterblichkeit im Deutschen Reiche gerichteten Bestrebungen. Insbesondere folgende Aufgaben:

1. Die auf die Ernährung und Pflege der Säuglinge, sowie auf die Fürsorge für die Mütter bezüglichen Fragen an der Hand entsprechender Einrichtungen wissenschaftlich und praktisch zu erforschen;
2. Material über die Säuglingssterblichkeit, sowie über die Einrichtungen und Organisationen der Säuglingsfürsorge im Deutschen Reiche und in den ausländischen Kulturstaaten zu sammeln;
3. die Ergebnisse der eigenen wissenschaftlichen und praktischen Forschungen, sowie der Sammeltätigkeit auf dem Gebiet der Fürsorge für Säuglinge und Mütter durch Veröffentlichungen der Allgemeinheit in vorbildlicher Weise nutzbar zu machen, auch Behörden, öffentlichen und Privatverbänden, sowie Einzelpersonen Auskunft und Rat zu erteilen.

Verbunden **Entbindungs- und Wöchnerinnenheim** mit etwa 50 Betten (s. u. Nr. 135.)

58. 7. Im Bau: **Säuglingsheim** zwischen Rüstern- und Platanen-Allee, Neubau (bisher in Schöneberg, Akazien-Straße 7).
Unterhalten vom Verein Säuglingsheim.
Vorsitzender des Vereins: Dir. Fürstenberg, W. 9, Bellevue-Straße 6a.
Vorsitzende des Arbeitsausschusses: Frau Kommerzienrat Fanny Steinthal, Charlottenburg, Uhland-Straße 191.
Das Heim steht unter Aufsicht von Geheimrat Prof. Heubner.
Leitender Arzt: Dr Lissauer; im Heim: Oberin Frau v. d. Osten.
Zweck: Weckung und Erhaltung des Verantwortungs- und Mütterlichkeitsgefühls bei unehelichen Müttern.
Unentgeltliche Aufnahme von ehelosen und schutzlosen Müttern und deren Kindern, in der Regel auf 3 Monate. Die Mutter ist verpflichtet, ihr Kind selbst zu pflegen und wenn möglich zu nähren. Unterweisung der Mütter in der Kinderpflege; zur Erleichterung des späteren Fortkommens Unterricht im Nähen, Schneidern, Putzmachen, Frisieren usw., Vermittlung von Arbeit und Stellen bei der Entlassung, für die Kinder event. Pflegestellen. Nach der Entlassung wird noch eine Zeitlang gute Säuglingsmilch geliefert.
Platz für 80 Mütter und 80 Kinder.

Digitized by Google

2. Kinderbewahranstalten.

59. 1. **Kinderstation im Städtischen Bürgerhause** s. o. Nr. 55.

60. 2. **Kinderbewahranstalt des Armen-, Kranken- und Kinderpflege-Vereins Kaiser Friedrich-Andenken** s. o. Nr. 22. Guericke-Straße 4—9.

61. 3. **Kinderbewahranstalt des Kranken-, Armen- und Kinderpflege-Vereins „Frauenhülfe" der Epiphaniengemeinde** s. o. Nr. 23, Sophie Charlotten-Straße 116.
Zweck: Aufnahme von 2—6jährigen Knaben und Mädchen. Schulgeld monatlich 50 Pf. Freistellen. Mittagessen 5 und 10 Pf., für Bedürftige unentgeltlich.

62. 4. **Verein „Freier Kindergarten."**
Zweck des Vereins: Kindergärten einzurichten und zu unterhalten, in denen unter Ausschluß jeder religiösen oder politischen Beeinflussung noch nicht schulpflichtige Kinder vom dritten Lebensjahre an nach modernen Erziehungsgrundsätzen herangebildet werden sollen. Ausflüge mit Kindern, Elternabende.
Vorsitzende: Frau Toni Sußmann, Berliner Straße 119.
Der Kindergarten selbst ist z. Z. außer Tätigkeit.
Von der Leitung des Kindergartens werden in periodischen Abständen kurz und volkstümlich gehaltene Merkblätter pädagogischen und hygienischen Inhalts an die Eltern der Kinder herausgegeben.

63. 5. **Kindergarten des Vereins „Jugendheim"** s. u. Nr. 65 im Wohlfahrtshause, Schiller-Straße 42.

64. 6. **Kinderhort des Bezirksverein vom „Roten Kreuz" Berlin-West"** Trinitatis-Wohlfahrtshaus, Schiller-Straße 42, s. o. Nr. 21.

3. Kinderhorte (für schulpflichtige Kinder).

65. 1. **Verein „Jugendheim".**
Vorsitzende: Frau Hedwig Heyl, Berlin W., Hildebrand-Straße 14.
Zweck: Erziehung schulpflichtiger Kinder nach Schluß der Schule bis zum Abend in Mädchen- und Knabenheimen. Anfertigung der Schularbeiten, Handfertigkeitsunterricht, Spiele, gärtnerische Arbeiten.
Unentgeltliche Aufnahme. Jugendbibliothek. Abendsuppen.

Digitized by Google

a) Jugendheim für Mädchen, Pestalozzi-Straße 40.
Vorsteherin: Frau Stadtschulrat Dr Neufert.
Leiterin: Fräulein Gierke.
b) Knabenheim, Bismarck-Straße 42.
Vorsteherin: Frau Direktor Professor Dr Gropp.
Leiterin: Fräulein Abicht.
c) Kindergarten s. o. Nr. 63.

66. 2. **Knabenhort des Vereins der westlichen Vororte zum Schutze der Kinder gegen Ausnutzung und Mißhandlung** (s. u. Nr. 71), Königin Elisabeth-Straße 52.
Vorsitzende: Frau Oberst von Götze, Westend, Ahorn-Allee 21.
Geöffnet von 3—6 Uhr nachmittags, für schulpflichtige Knaben. Schularbeiten, Handfertigkeitsunterricht. Monatlich 50 Pf. Freistellen.

67. 3. **Mädchenhort,** im Amalienhause, Motz-Straße 11 (s. o. Nr. 37). Aufnahme evangelischer Mädchen, Beschäftigung in der schulfreien Zeit.
Schulgeld monatlich 50 Pf., Mittagessen und Kaffee unentgeltlich.

4. Erziehungsanstalten.

68. 1. **Waisenhaus Luisens Andenken,** Westend, Ulmen-Allee 50.
Vorsitzender des Kuratoriums: Bürgermeister Matting, Leibniz-Straße 103.
Hausvater: Lehrer Richter.
Zweck: Aufnahme von 50 Waisen beiderlei Geschlechts, vom 6. Jahre ab.
Anmeldung nur durch Vermittlung der Armen-Direktion. Pflegegeld jetzt 20 Mk. monatlich. Die bisherigen Freistellen werden nach und nach in Zahlstellen umgewandelt.
Mehrere Stiftungen: Friedrich Wilhelm-Fonds und Pannewitz-Stiftung; Zinsen zur Gewährung von Prämien von je 150 Mk. an ehemalige Zöglinge; Karl Kühne- und Charlotte Christ-Stiftung; Zinsen zu Sparanlagen für Zöglinge.

69. 2. **Prinz Karl-Stiftung,** Sophie Charlotten-Straße 117.
Vorsitzender: Oberstleutnant a. D. Freiherr von Diepenbroick-Grüter, Westend, Platanen-Allee 8.
Hausvater: Knorr, in der Anstalt.

Digitized by Google

Zweck: Verwaiste, verwahrloste und hilfsbedürftige Knaben aus Charlottenburg im Alter von 7—11 Jahren aufzunehmen, sie bis zur Konfirmation, jedoch nicht über das 15. Jahr hinaus, zu erziehen und dann in Dienst- und Lehrstellen zu bringen. Raum für 50 Zöglinge.

Pflegegeld monatlich 20 Mk. Ermäßigungen.

Vorübergehend werden auch Knaben im Alter von 5—14 Jahren, die wegen Erkrankung oder sonstiger Behinderung der Angehörigen der Fürsorge der Stadt anheimfallen, gegen ein von der Stadt zu zahlendes Pflegegeld von 1 Mk. auf unbestimmte Zeit in Zwischenpflege aufgenommen.

Dazu:

Schuhmacher'sche Stiftung.

Verwaltung: Armen-Direktion.

Ein Teil der Zinsen (jährlich 270 Mk.) zur Unterhaltung von 2 Zöglingen in der Prinz Karl-Stiftung.

70. 3. **Jaffa'sches Fürsorge- und Waisenheim** der Großloge für Deutschland VIII. U. O. B. B., Leibniz-Straße 106. Unterhalt und Erziehung von Waisenkindern von Logenbrüdern bis zum 15. Lebensjahre.

Vorsteher: Dr. E. Finkel.

5. Sonstige Fürsorge für Kinder.

71. 1. **Verein der westlichen Vororte zum Schutz der Kinder gegen Ausnutzung und Mißhandlung.**

Vorsitzende: Frau Oberst von Götze, Westend, Ahorn-Allee 21.

Zweck: Kinder vor Ausnutzung und Mißhandlung zu schützen, die Verhältnisse zu prüfen, ev. Fürsorgeerziehung usw. zu beantragen und bis zu deren Eintritt für die Kinder zu sorgen.

Knabenhort s. o. Nr. 66.

72. 2. **Verein „Waisenfreund".**

(Zweigverein des Verbandes der Vereine der deutschen Reichs-Fechtschule).

Vorsitzender: Regierungslandmesser Bernhardt, Kaiser Friedrich-Straße 8.

Zweck der Reichs-Fechtschule: Errichtung von Waisenhäusern für arme, gut geratene, gesunde Ganz- oder Halbwaisen, ohne Unterschied der Konfession. Aufnahme nicht

Digitized by Google

vor dem 6., nicht nach dem 12. Lebensjahre. Unterricht in den städtischen Schulen. Aufnahme in der Regel unentgeltlich. 5 Waisenhäuser: in Lahr, Magdeburg, Schwabach, Salzwedel und Nieder-Breisig a. Rh. für zusammen 300 Kinder.

Der Verein „Waisenfreund" vermittelt die Aufnahme von Kindern in die Reichswaisenhäuser.

73. 3. **Abteilung „Säuglingspflege" des Vaterländischen Frauenvereins Charlottenburg.**

Vorsitzende: Frau Staatsminister Holle, W. 64, Unter den Linden 4.

Geschäftsleitung: Fabrikbesitzer Schuppmann, W. Kurfürstendamm 214.

Zweck: Fürsorgemaßnahmen, Belehrung, Unterstützung; zunächst Betrieb zweier der Charlottenburger Säuglingsfürsorgestellen (s. u. Nr. 131).

4. **Pflegestellennachweis für Kinder** s. o. Nr. 7.

5. **Lampson'sche Arbeitsstätten.**

74. a) Im **Trinitatis-Wohlfahrtshause,** Schiller-Straße 42. Eingerichtet vom Bezirksverein vom Roten Kreuz „Berlin-West" (Trinitatis-Wohlfahrtshaus).

b) Im **Kaiser Friedrich-Andenken,** Gueride-Straße 4/9. Leiterin: Frl. Heyder, Augsburger Straße 28/29. Unentgeltliche Ausbildung der heranwachsenden weiblichen Jugend, 9—14 jähriger Mädchen, aus den ärmeren Bevölkerungsschichten in der Anfertigung von Kleidungsstücken für sich und die Ihrigen. Das Material — Stoffe, Garn usw. — wird unentgeltlich geliefert; die Sachen gehen erst durch eigene Arbeit in den Besitz der Kinder über. Flicken, Stopfen usw. Jedes Mädchen hat 2 mal wöchentlich an freien Nachmittagen Zutritt.

E. Fürsorge für Schulentlassene.

75. 1. **Freiwilliger Erziehungsbeirat der öffentlichen Waisenpflege.**

Geschäftsstelle: Rathaus, Zimmer U. 3.

Vorsitzender: Stadtrat Samter.

Zweck: Sittliche und wirtschaftliche Förderung der schulentlassenen Waisen (eltern- oder vaterlose, außer der Ehe geborene oder dauernd vom Vater oder beiden Eltern ver-

Digitized by Google

lassene Kinder) durch Pfleger und Pflegerinnen und fachmännische Beistände, im Anschluß an die Waisen- und Armenverwaltung. Vermittlung von Lehr- und Arbeitsstellen, Überwachung und Beratung während der Lehrzeit; Vermittlung von Fortbildungsunterricht, Beschaffung von Kleidung zum Eintritt in den Dienst, Zahlung von Lehrgeld, Beihilfen zur Ausbildung, Gewährung von Stärkungsmitteln, Ermöglichung von Kuren usw.

Unterhaltungsabende für die Pfleglinge s. u. Nr. 178.

Lehrstellennachweis für schulentlassene Waisen s. u. Nr. 165.

76. 2. Demnächst **Lehrlingsheim „Jugendklub Charlottenburg“,** Christ-Straße 9.

Aufenthaltsräume für Lehrlinge und andere junge Leute im gleichen Alter. Geöffnet 7 bis 10 Uhr abends. Gemeinsame Spiele, Vorträge, Lesezimmer. An Sonntagen gemeinsame Ausflüge.

Leitung: Pfarrer Dr. Luther und Stadtrat Samter.

Anmeldung nach Eröffnung (Ende Oktober 1907) beim Vorsteher Grothe im Heim.

77. 3. **Klub für junge Mädchen.** („Verein zur Fürsorge für die weibliche Jugend zu Berlin“).

a) Bayreuther-Straße 17. Geöffnet wochentäglich von 8 bis 10 Uhr abends, Sonntags von 4 Uhr ab.

Zweck: Belehrung und Unterhaltung junger Mäochen der besseren, erwerbenden Klassen. Literatur, Englisch, biblische Besprechung, Samariterkursus, Nähen, Schneidern, Gesangübungen, Gesellschaftsspiele, Versraten usw. Schreib- und Lesezimmer. Bibliothek.

Beitrag monatlich 1 Mk. Dafür alles frei, auch jeden Abend Tee und Sonntags Kaffee. Eßwaren gegen Entgelt. Meldung daselbst.

b) Gruppe Charlottenburg im „Kaiser Friedrich-Andenken“, Guericke-Straße 4—9.

78. 4. **Lehrstellennachweis des Städtischen Arbeitsnachweises,** Kirch-Straße 5 (s. u. Nr. 161).

5. **Jugendfürsorge in den einzelnen Kirchengemeinden.**

a) Jungfrauenvereine.

Zweck: Förderung christlich-kirchlichen Interesses und

Digitized by Google

gesunde Pflege frohen Gemeinschaftslebens, sowie Bewahrung der Jungfrauen vor schlechter Gesellschaft durch Erziehung und Unterhaltung.

79. 1. **Luisenkirchengemeinde:**
Evangelischer Jungfrauenverein „Kaiser Friedrich-Andenken", Guericke-Straße 4—9.
Versammlung jeden Sonntag 4½—9½ Uhr nachmittags unter Leitung des Pastors Stier und einer Diakonissin.

80. 2. **Trinitatiskirchengemeinde.**
Jungfrauenverein „Maria und Martha", Schiller-Str. 42.
Versammlung jeden Sonntag abends. Im Sommer Ausflüge.
Vorsitzende: Frl. von Haeseler, Schiller-Straße 42.

81. 3. **Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirchengemeinde.**
Versammlung wöchentlich einmal im Gemeindehaus: W., Achenbach-Straße 18.

82. 4. **Epiphanienkirchengemeinde.**
Evangelischer Jungfrauenverein, Sophie Charlotten-Straße 116.
Versammlung jeden Sonntag 4½—9½ Uhr nachmittags unter Leitung des Ersten Pfarrers Mann und einer Diakonissin.

b) **Männer- und Jünglingsvereine.**
Zweck: Erziehung zu lebendigem Christentum und damit zu wahrer Vaterlandsliebe, zu treuer Pflichterfüllung in ihrem Beruf und zu sittlich reinem Wandel. Pflege edler, fröhlicher Geselligkeit und freien Gedankenaustausches unter ihnen. Belehrung aller Art.

83. 1. **Trinitatiskirchengemeinde.**
Evangelischer Männer- und Jünglingsverein.
Versammlung jeden Sonntag abends, Pestalozzi-Straße 87, unter Leitung des Pfarrers Lic. Dr Hollmann. Im Sommer Ausflüge, im Winter Vorträge. Dramatische, Turn- und Gesangsabteilungen, Wanderklub zur Vorbereitung der Ausflüge.

2. **Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirchengemeinde.**

84. a) Männerverein. Versammlung alle 14 Tage in einem öffentlichen Lokal.
Vorsitzender: Friseur Lehmann.

Digitized by Google

85. b) Jünglingsverein. Versammlung wöchentlich einmal im Gemeindehaus: W., Achenbach-Straße 18. Vorsitzender: Hilfsprediger Rosenberg.

86. 3. **Epiphanienkirchengemeinde.**
Evangelischer Männer- und Jünglingsverein. Versammlung wöchentlich 1 mal, auch Sonntags abends, im Vereinslokal Spandauer Berg 1.
Vorsitzender: Erster Pfarrer Mann, Spandauer Berg 23.
Literatur-, Gesang- und Turnabteilungen.

87. 4. **Herz Jesukirchengemeinde.**
St. Aloysius- (Jünglings:)Verein, Lützower Straße 1a. Versammlung jeden zweiten Sonntag gegen 7 Uhr abends unter Leitung des Kaplans George.

F. Fürsorge für Wöchnerinnen und Kranke.

1. In der Wohnung.

a) Fürsorge für Wöchnerinnen.

88. 1. **Elisabeth-Frauenverein.**
Vorsitzende: Frau Geheimrat Gierke, Carmer-Str. 10.
Vorsteherin des Pflegewesens: Frau Direktor Professor Dr. Gropp, Schloß-Straße 27.
Geschäftsstelle: Bismarck-Straße 49.
Sprechstunden der Vorsteherin des Pflegewesens: Mittwoch 10—12 Uhr vormittags daselbst.
Zweck: Unterstützung hilfsbedürftiger Wöchnerinnen mit Suppen (12 Tage), Kinderwäsche, Milchmarken.
Außerdem: Betrieb zweier der Charlottenburger Säuglingsfürsorgestellen (s. u. Nr. 131).

89. 2. **Hauspflegeverein** (s. u. Nr. 122).

90. 3. **Beihilfen an unbemittelte Schwangere und stillende Mütter** (s. u. Nr. 123 und 133).

b) Fürsorge für Kranke.

1. Krankenpflege.

91. 1 **Städtische Gemeindeschwestern** (zur Verfügung der Stadtärzte) (s. o. Nr. 10).

92. 2. **Schwesternstation des Armen-, Kranken- und Kinderpflegevereins Kaiser Friedrich-Andenken** (s. o. Nr. 22).
Guericke-Straße 4—9.

Digitized by Google

93. 3. **Schwesternstation des Kranken-, Armen- und Kinderpflegevereins „Frauenhülfe" der Epiphaniengemeinde** (s. o. Nr. 23). Sophie Charlotten-Straße 116.

94. 4. **Gemeindeschwestern der Trinitatisgemeinde,** Pestalozzi-Straße 87.

95. 5. **Verein Paulinenhaus für Kranken- und Kinderpflege vom Roten Kreuz.**
Vorsitzende: Frau Fabrikbesitzer Arndt, W., Kurfürstendamm 23.
Schwesternstation: Bleibtreu-Straße 40.
Oberin: v. Scheven.
Kinderpflegestation s. u. Nr. 107.

96. 6. **Krankenpflegestation der Grauen Schwestern** (katholisch). Westend, Nußbaum-Allee 37/38. Unentgeltliche Krankenpflege in den Häusern der Armen (s. o. Nr. 40 und u. Nr. 106).

7. **Hauspflegeverein** (s. u. Nr. 122).

2. Unterstützungen.

97. 1. **Krankenpflegeverein für verschämte Arme.**
Vorsitzender: Oberstabsarzt a. D. Dr. Kühne, Leibniz-Straße 105.
Zweck: Unterstützung kranker, verschämter Armer (Stadtarme ausgeschlossen); freie ärztliche Behandlung, Bäder, Geld, Feuerung.

98. 2. **Bramer-Stiftung.** (Unter der Verwaltung der Armen-Direktion.) Verteilung von etwa 964 Mk. jährlich am 24. Juni als Beihilfen zu einer von ärztlicher Seite für notwendig erachteten Luft- oder Badekur an bedürftige, hier ortsangehörige Personen, die in dem laufenden Jahre keine bare Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln erhalten haben.

3. **Helene Ring-Stiftung** (s. u. Nr. 130).

3. Krankenkost.

99. 1. **Krankenküche des Vaterländischen Frauenvereins,** Schiller-Straße 108 (s. o. Nr. 28 und 32).
Bereitung von Krankenkost für die städtische Armenverwaltung (auf Verordnung der Stadtärzte), für Wöchnerinnen und Privatpersonen. Ausgabe mittags von 12—2 Uhr.
Preis eines vollständigen Mittagessens (Suppe, Braten, Gemüse oder Kompott) 75 Pf., 1 Ltr. Bouillon oder Suppe 40 Pf.

Digitized by Google

100. 2. **Krankenkost** für die städtische Armenverwaltung in den östlichen Stadtbezirken:
Koch- und Haushaltungsschule des Zweigvereins Berlin des Vaterländischen Frauenvereins (in Berlin) Froben-Straße 1.
Preise wie zu 1.

2. Anstalten.

a) Zur vollen Verpflegung.

101. 1. **Städtische Krankenhäuser**

a) **Krankenhaus „Kirch-Straße"**, Kirch-Straße 19/20.
Leiter: Dr Keller.
1. Station für Haut- und Geschlechtskrankheiten.
2. Entbindungsstation, verbunden mit Säuglingsstation (s. o. Nr. 54 und Wöchnerinnen- und Mütterheim s. u. Nr. 134).

102. b) **Krankenhaus „Westend"**, Spandauer Berg 15, für alle übrigen Kranken.
Direktor: Prof. Dr Bessel-Hagen.
Für die Krankenhäuser:

103. a) **Christ'sche Stiftung.**
Zu Freibetten für Personen, die die Armenpflege nicht in Anspruch nehmen wollen, zur Bestreitung der Kosten aber nur schwer imstande sind; ev. auch nachträgliche Bewilligung. Anträge auf Bewilligung eines Freibettes sind an die Verwaltungsstelle XV im Krankenhause Westend zu richten.
Jährlich etwa 10 000 Freibettentage.

104. b) **von Platen'sches Legat.**
Zinsen eines Kapitals von rund 20 000 Mk. zur Unterstützung aus den städtischen Krankenhäusern entlassener würdiger und bedürftiger Personen, zur Förderung ihrer vollständigen Genesung und zur Begründung eines neuen Erwerbs.
Bewilligungen auf Vorschlag der Krankenhausverwaltung durch die Armen-Direktion.

105. 2. Demnächst: **Säuglingsklinik**, Christ-Straße 9.
Errichtet vom Komitee zur Erbauung eines Säuglingskrankenhauses, Vorsitzende: Ihre Kgl. Hoheit, Frau Erbprinzessin zu Wied.

Digitized by Google

Krankenhaus für Säuglinge, zunächst 10 Betten. Eröffnung voraussichtlich Anfang November 1907.
Leiter: Privatdozent Dr Bendix.

106. 3. **St. Elisabeth-Stift,** Westend, Nußbaum-Allee 37/38. (s. o. Nr. 40 und 96.)
Leiterinnen: Graue Schwestern von der heiligen Elisabeth.
a) Aufnahme von Rekonvaleszenten,
b) Augenklinik.

107. 4. **Kinderpflegestation des Vereins Paulinenhaus** (s. o. Nr. 95.) Westend, Ebereschen-Allee 36.
Leitender Arzt: Dr Firnhaber.
Zweck: Pflege bedürftiger, in ihrer körperlichen Entwicklung zurückgebliebener oder der Erholung bedürftiger Kinder. Volle Pflege für Kinder von 2—6 Jahren, Tagespflege auch für ältere.
Pflegegeld für volle Pflege wöchentlich 6 Mk., für Tagespflege 4,50 Mk. Z. Zt. geschlossen. Demnächst Erbauung eines eigenen Hauses.

5. **Kindererholungsstätte Westend** (s. u. Nr. 110.)

b) Zum Tagesaufenthalt.

Walderholungsstätten.

a) für Erwachsene.

108. 1. **Erholungsstätte Jungfernheide,** für Männer. (Station Jungfernheide des Nordrings.)

109. 2. **Erholungsstätte Spandauer Berg,** für Frauen. (Im Grunewald, Haltestelle Schloß Ruhwald der Straßenbahnlinie R.)
Beide begründet und betrieben von Volksheilstättenverein vom Roten Kreuz.
Aufnahmen finden Kranke, namentlich Lungenkranke in allen Stadien, und Erholungsbedürftige; den in der Erholungsstätte Spandauer Berg aufgenommenen Frauen wird nötigenfalls gestattet, ihre Kinder, die sie nicht allein zu Hause lassen können, mitzubringen.
Preis für das Mittagessen 35 Pf., für den Liter Milch 20 Pf. Freistellen.
Überweisung durch Krankenkassen und Stadtärzte; auch Aufnahme von Selbstzahlern.

Digitized by Google

b) Für Kinder.

110. 1. **Kindererholungsstätte Westend.** (Im Grunewald, Haltestelle Schloß Ruhwald der Straßenbahnlinie R.)
Begründet und betrieben vom Vaterländischen Frauenverein Charlottenburg.
Leitender Arzt: Dr Pilger, Hardenberg-Straße 42.
Aufnahme von erholungsbedürftigen und kranken, namentlich lungenkranken, skrofulösen, rachitischen, blutarmen, herzkranken Kindern. Platz für 200 Kinder. Volle Tagesverpflegung 70 Pf. Einige Freistellen. Für 40 Kinder — 10 größere Mädchen, 20 rachitische Kinder im Alter von 1 bis 5 Jahren, 10 Säuglinge — auch Nachtaufenthalt in 4 Schlafbaracken (Preis einschl. voller Verpflegung 1,20 Mk. täglich). Kinder mit ansteckenden Krankheiten sind jedoch ausgenommen. Bäder; Wiederholungsunterricht. Überweisungen durch die Stadtärzte; Aufnahme von Selbstzahlern. Diese nur nach vorheriger Untersuchung in der Sprechstunde (8—9 Uhr) des leitenden Arztes (s. auch o. Nr. 56).

111. 2. **Städtische Waldschule.** (Im Grunewald, Haltestelle Schloß Ruhwald der Straßenbahnlinie R).
Wirtschaftsbetrieb durch den Vaterländischen Frauenverein Charlottenburg.
Schulleiter: Lehrer Lange.
Sechsklassige Schule für 240 kränkliche und erholungsbedürftige Kinder, die in der Anstalt volle Tagesverpflegung erhalten. Unterricht in kleinen Klassen von halbstündiger Dauer.
Aufnahme nur durch die städtische Schuldeputation.

3. Sonstige Einrichtungen.

112. 1. **Ferienkolonien.** (Abteilung des Vereins gegen Verarmung s. o. Nr. 20.)
Vorsitzender: Stadtrat Stendel.
Geschäftsstelle: Lützower Straße 15.
Zweck: Schwächliche, bedürftige Kinder im Alter von 7 bis 14 Jahren unter Führung von Lehrern und Lehrerinnen in Ferienkolonien zu entsenden.
Vorschläge durch Vermittlung der Gemeindeschulen und der Armenverwaltung; auch eigene Meldungen. Eigenes Heim, Kaiser Friedrich-Erholungsheim in Horst in Pommern mit 100 Plätzen.

Digitized by Google

Städtischer Zuschuß 24 750 Mk., wofür mindestens 550 von der Schulverwaltung überwiesene Kinder auf 4 Wochen in Ferienkolonien aufzunehmen sind. Außerdem 3200 Mk. von der Armenverwaltung zur Unterbringung von Kindern in Seehospizen und Kinderheilstätten.

Dazu: **Jugendwanderungen.**

Der Verein hat seit einigen Jahren mehrtägige Wanderungen nach den schönsten Punkten der Mark unternehmen lassen. In den großen Ferien werden 5 Kolonien zu je 15—17 Schülern der Gemeindeschulen unter Führung eines Lehrers nach dem Riesengebirge, Harz, nach Thüringen, Rügen und der Sächsischen Schweiz auf 6 Tage entsandt. Die Auswahl der Schüler erfolgt durch die Rektoren.

2. **Lungenkrankenfürsorge vom Roten Kreuz** s. u. Nr. 124.
3. **Städtische Fürsorgestelle für Lungenkranke** s. u. Nr. 129.

113. 4. **Verein des blauen Kreuzes.**

Vorsteher für Charlottenburg: Prof. Dr Servus, Spandauer Straße 9.

Zweck: Bekämpfung des Mißbrauchs geistiger Getränke auf religiöser Grundlage; Rettung der Opfer der Trunksucht.

114. 5. **Guttempler-Orden.**

Zweck: Sittliche Hebung und Vervollkommnung des menschlichen Geschlechts; dazu Bekämpfung des Alkohols als größten Feindes dieser Bestrebungen: Rettung von Trunksüchtigen, Wiederaufrichtung ihrer Familien.

5 Logen in Charlottenburg:
„Caritas", Kaiser Friedrich-Straße 87,
„Freya", Kaiser Friedrich-Straße 65,
„Charlottenburg", Bismarck-Straße 8,
„Lebensfreude", Bismarck-Straße 8,
„Sanssouci", Kaiser Friedrich-Straße 87.

115. 6. **Zweigverein des Preuß. Landesvereins vom Roten Kreuz.**

Vorsitzender: Oberstabsarzt a. D. Dr Kühne, Leibniz-Straße 105.

Zweck: Zu Kriegszeiten den Kriegs-Sanitätsdienst nach Maßgabe des Allerhöchst bestätigten Organisationsplans der freiwilligen Krankenpflege zu unterstützen und in Friedenszeiten die zweckmäßige Erfüllung dieser Aufgabe, soweit tunlich, vorzubereiten.

In Friedenszeiten auch Fürsorge für die Invaliden aus den

Digitized by Google

Feldzügen früherer Jahre und deren Angehörige, sowie für die Hinterbliebenen der vor dem Feinde Gefallenen oder infolge Verwundung bezw. Teilnahme an jenen Kriegen Verstorbenen. Auch Mitwirkung zur Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege und zur Abhilfe außerordentlicher Notstände.

4. Erste Hilfe und Fürsorge zur Nachtzeit.

116. 1. **Hauptwachen der Berliner Rettungsgesellschaft in den städtischen Krankenhäusern „Kirch-Straße" u. „Westend".** Die Zentrale der Berliner Rettungsgesellschaft N. 24, Ziegel-Straße 10/11, Fernsprecher Amt III 63, 64, 65 ist Tag und Nacht geöffnet und durch direkte Leitungen telephonisch mit allen öffentlichen Krankenhäusern, Polizeibureaus, allen Haupt- und Rettungswachen, sowie den Krankenwagen-Depots verbunden. Sie schickt Ärzte und Krankenwagen bei Unfällen und plötzlichen Erkrankungen und unterhält einen Zentral-Krankenpflegenachweis für Berlin und Umgegend.

Freie Betten in den Krankenhäusern. Im Berliner Rathause ist eine Zentralmeldestelle für den Nachweis von freien Betten in den Krankenhäusern von Berlin, Charlottenburg, Rixdorf, Schöneberg und Weißensee eingerichtet worden. Auf telephonische Anfrage bei der Zentralmeldestelle wird sowohl bei Tage als auch bei Nacht unentgeltliche Auskunft über die in den genannten Krankenhäusern vorhandenen freien Betten erteilt.

2. **Unfallstationen vom Roten Kreuz.**

117. **a) Unfallstation XI.**
Fraunhofer-Straße Nr. 11/12, Ecke Hertz-Straße, im Gebäude der ständigen Ausstellung für Arbeiterwohlfahrt (s. u. Nr. 139). Fernsprecher Bln./Ch., 1134. Demnächst Berliner Str. 48 a zwischen Cauer- und Rosinen-Straße.

118. **b) Unfallstation XIX.**
Hutten-Straße Nr. 11, Fernsprecher Amt II, 182

119. **c) Unfallstation XX.**
Am Zoologischen Garten, Kurfürstendamm 9, Fernsprecher Amt VI 7247.
Die Unfallstationen gewähren Verunglückten und plötzlich Erkrankten zu jeder Zeit, Tag und Nacht, erforderlichenfalls

Digitized by Google

auch außerhalb der Stationen, erste Hilfe. Die Hilfeleistung wird nicht von der Bezahlung abhängig gemacht, doch bleibt die Wiedereinziehung der Kosten von Krankenkassen usw. vorbehalten.

Etwa nötige Transportmittel können von jeder Station beschafft werden.

Bei den Unfallstationen:

Frauenkomitee.

Vorsitzende: Frau Generalin Freifrau von Funck, NW. 23, Siegmundshof 17.

Zweck: Fürsorge für unbemittelte Verletzte und Erkrankte und deren Familien.

120. 3. **Rettungs- und Sanitätswache:** Wilmersdorfer Straße 9. Unentgeltliche ärztliche Hilfe bei Unfällen und plötzlichen Erkrankungen, Tag und Nacht geöffnet.

120a. 4. **Krankentransportwagen.**

Sanitäts-Kranken-Transport-Institut Adolf Swade, Leibniz-Straße 86, Fernsprecher Ch. 2053, Bayreuther Straße 25a, Fernsprecher Amt VI 4186.

Hat auch die Beförderung von kranken und verunglückten Personen für Rechnung der Armen-Verwaltung auszuführen.

121. 5. **Freiwillige Sanitätskolonne Charlottenburg.**

Vorsitzender: Oberstabsarzt a. D. Dr Kühne, Leibniz-Straße 105.

Führer: Branddirektor Bahrdt, am Lützow 7/8.

Zweck: In Kriegszeiten Hilfeleistung bei der Pflege und dem Transport Verwundeter und Erkrankter; in Friedenszeiten erste Hilfe bei größeren Unglücksfällen, Sanitätsdienst bei Massenansammlungen usw.

5. Fürsorge für die Familien von Wöchnerinnen und Kranken.

122. 1. **Hauspflegeverein.**

Vorsitzende: Frau Hedwig Heyl, W. Hildebrand-Straße 14.

Geschäftsstelle: Bismarck-Straße 49, wochentäglich 9—12 Uhr.

Zweck: In unbemittelten Familien, in denen die Frau durch Wochenbett oder Krankheit verhindert ist, den Haushalt

Digitized by Google

zu führen, durch zuverlässige Frauen die Pflege und die Wirtschaft besorgen zu lassen. Die Pflegerinnen werden ganz oder teilweise unentgeltlich gestellt.

Depot notwendiger Krankenpflegeutensilien; Kochkurse für die Pflegerinnen; Fürsorgekasse zur Unterstützung der Pflegerinnen bei Erkrankungen und Notfällen.

Mit einigen großen Fabriken und der Stadtgemeinde Charlottenburg sind Vereinbarungen getroffen, wonach die Fabriken und die Gemeinde die Kosten für die Pflege bei Frauen ihrer Arbeiter und Angestellten ganz oder teilweise tragen.

Dazu:

Vorernährung.

Von der Stadt sind jährlich dem Hauspflegeverein 3000 Mk. zur Verfügung gestellt, um daraus unbemittelten

123. Schwangeren, die sich bei ihm zur Gewährung einer Hauspflege melden, in den letzten Wochen vor der Entbindung Unterstützungen in Gestalt von Milch, Kräftigungsmitteln, nahrhafter Kost usw. zu gewähren, damit sie demnächst imstande sind, ihr Kind möglichst selbst zu stillen.

Alles Nähere im Hauspflegeverein „Vorernährungsabteilung", March-Straße 7 f. Sprechstunden: Dienstag und Freitag von 10—11 Uhr vormittags.

124. 2. **Lungenkrankenfürsorge vom Roten Kreuz** (Abteilung des Vaterländischen Frauenvereins Charlottenburg).

Vorsitzende: Frau Staatsminister von Thielen, Kurfürsten-Straße 114.

Schriftführer: Stadtrat Samter.

Geschäftsstelle: Wilmersdorfer Straße 159/160.

Zweck: Ermittelung und Beratung von Lungenkranken und Fürsorge für sie und ihre Familien; Maßnahmen zum Schutz gegen die Übertragung, Gewährung von Spuckflaschen, Desinfektionsmitteln, Milch, Stärkungsmitteln; Vermittelung der Unterbringung in Heilstätten, Erholungsstätten usw. 3 Schwestern.

Die Lungenkrankenfürsorge arbeitet zusammen mit der städtischen Fürsorgestelle für Lungenkranke s. u. Nr. 129.

3. **Helene-Ring-Stiftung** s. u. Nr. 130.

Digitized by Google

6. Unterricht in der Krankenpflege.

125. **Krankenpflegekurse.** (Abteilung des Vaterländischen Frauenvereins Charlottenburg.)

Vorsitzende: Frau Geheimrat Fritsch, Uhland-Straße 194a.

Zweck: Abhaltung von Krankenpflegekursen für Damen, in erster Linie Ausbildung in der Kriegskrankenpflege. Theoretische und praktische Kurse. Näheres die Bekanntmachungen in den Zeitungen.

Meldungen zur Teilnahme an die Vorsitzende oder an die Geschäftsstelle des Vereins, Kuesebeck-Straße 17.

G. Gesundheitspflege.

126. 1. **Städtische Volksbadeanstalt,** Krumme-Straße 10.

Verwalter: Major a. D. Jobst.

Geöffnet: im Sommer von 6 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, im März und Oktober von 7 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, November bis Februar von 7½ Uhr morgens bis 8 Uhr abends; Sonnabend bis 9 Uhr abends.

Wannenbäder, Brausebäder, Schwimmbassin.

Die Schwimmhalle ist geöffnet:

	vormittags	nachmittags
1. für Männer:		
a) Montags und Donnerstags	bis 9½	12—2 u. 4—6½
b) Dienstags, Mittwochs und Freitags	bis 9½	12—2 u. v. 5 ab
c) Sonnabends	bis 9½	12—2 u. v. 4 ab
d) Sonntags	bis 12 Uhr mittags	
2. für Frauen:		
a) Montags und Donnerstags	9½—12	2—4 6½—8½
b) Dienstags, Mittwochs und Freitags	9½—12	2—5
c) Sonnabends	9½—12	2—4

Preise: Wannenbäder 25 Pf., Brausebäder 10 Pf., Schwimmbäder 20 Pf., für Kinder unter 14 Jahren 10 Pf. Monatskarten für Schüler 2,50 Mk., Monatskarten für Erwachsene 4,50 Mk. Schwimmunterricht.

Digitized by Google

Unentgeltliche Bäder auf Verordnung der Stadtärzte, sowie für die Pfleglinge des Freiwilligen Erziehungsbeirats (s. o. Nr. 75) und die Insassen des Bürgerhospitals (s. o. Nr. 48).

Demnächst:

127. Zweigstelle im Ledigenheim (s. o. Nr. 36). Wannen- und Brausebäder. Preise wie oben.

128. 2. **Städtische Desinfektionsanstalt,** Mollwitz-Straße, Ecke Sophie Charlotten-Straße.

Verwalter: Greulich.

Desinfektion von Wohnungen, Möbeln, Kleidungsstücken und sonstigen Gebrauchsgegenständen.

Unentgeltliche Desinfektion in allen Fällen, wo sie polizeilich vorgeschrieben ist, sowie in allen Fällen von Tuberkulose; Erlaß der Gebühren bei Unbemittelten. Meldungen schriftlich, mündlich oder telephonisch an die Adresse der Anstalt.

129. 3. **Städtische Fürsorgestelle für Lungenkranke,** Wilmersdorfer Straße 159/160.

Leiter: Dr. Becker, Vertrauensarzt der Armenverwaltung für Tuberkulose.

Zweck: Unentgeltliche Beratung unbemittelter lungenkranker und krankheitsverdächtiger Personen in regelmäßigen öffentlichen Sprechstunden, Vornahme der erforderlichen mikroskopischen und sonstigen Untersuchungen, Ausstellung von Gutachten zur Überweisung in Lungenheilstätten usw.

Sprechstunden: an allen Wochentagen von 10½ bis 1 Uhr und zwar:

Montag und Donnerstag für Männer,
Dienstag und Freitag für Frauen,
Mittwoch und Sonnabend für Kinder.

Kranke, die in ärztlicher Behandlung stehen, werden nur mit Zustimmung des behandelnden Arztes untersucht. Eine ärztliche Behandlung findet nicht statt.

Die Fürsorgestelle arbeitet Hand in Hand mit der Lungenkrankenfürsorge vom Roten Kreuz (s. o. Nr. 124). Die hier tätigen Schwestern nehmen an den Sprechstunden als Gehilfinnen des Arztes teil, und beraten mit ihm die zu treffenden Maßnahmen.

Dazu:

Digitized by Google

130. **Helene Ring-Stiftung.** Die Zinsen werden zur Hälfte zur Bekämpfung der Tuberkulose, durch Unterstützungen von Personen, die nicht die Armenpflege in Anspruch nehmen (durch Gewährung von Betten, Stärkungsmitteln, Mietszuschüssen und ähnlichem) verwendet; jährlich etwa 390 Mk. Die Verwendung steht dem Dezernenten der Armenverwaltung zu (s. u. Nr. 145).

131. 4. **Charlottenburger Säuglingsfürsorgestellen.** Eingerichtet von der Stadt Charlottenburg, betrieben für Rechnung der Stadt durch den Vaterländischen Frauenverein Charlottenburg und durch den Elisabeth-Frauenverein.

Zweck: 1. Beratung der Mütter vor und nach der Entbindung über Säuglingspflege und Ernährung, insbesondere über die naturgemäße Säuglingsnahrung, die Mutterbrust, sowie Beratung nichtstillender Mütter und Pflegemütter über die zweckmäßigste künstliche Säuglingsernährung. 2. Ausgabe guter Milch (bei künstlicher Ernährung) in Halbliter-Flaschen zum Preise von 9 Pf. Die Differenz gegen die Selbstkosten trägt die Stadtgemeinde. Unbemittelte können die Milch auf Empfehlung des Armen-Kommissions-Vorstehers und bei Halte-kindern (für die kein Pflegegeld von der Stadt gezahlt wird), des Waisenrats unentgeltlich erhalten. Die hierdurch entstehenden Kosten werden ganz von der Stadtgemeinde getragen. Wo es nach Ansicht des Arztes der Fürsorgestelle geboten erscheint, die Nahrung für ein Kind gleich in trinkfertigen Portionen abzugeben, werden solche Portionen in den beiden

132. **Milchküchen** Am Lützow 12a und Nehring-Straße 11 hergestellt und in den einzelnen Fürsorgestellen zum Preise von regelmäßig 30 Pf. für die Tagesportion an Mütter und Pflegemütter abgegeben. Unbemittelte können auch diese trinkfertigen Portionen unentgeltlich erhalten. Kinder, die das erste Lebensjahr überschritten haben, sind von der Benutzung der Fürsorgestellen ausgeschlossen.

Voraussetzung für die Benutzung der Fürsorgestellen und die Milchabgabe ist, daß die Kinder wöchentlich einmal

Digitized by Google

dem Arzt der Fürsorgestelle in der Sprechstunde vorgestellt werden.
Die Inanspruchnahme der Fürsorgestellen gilt nicht als Armenunterstützung. Auch dann nicht, wenn die Milch unentgeltlich verabfolgt wird, oder die Mutter zur Erleichterung des Selbstnährens eine Unterstützung erhält. Eine Beeinträchtigung der politischen Rechte tritt also dadurch nicht ein.
Fürsorgestelle I, Am Lützow 12a.
Leitender Arzt: Dr. R. Pilger.
Sprechstunden: Dienstag, Freitag und Sonnabend von 2—3 Uhr nachmittags.
Fürsorgestelle II, Schiller-Straße 42.
Leitender Arzt: Dr. Kanzow.
Sprechstunden: Montag und Donnerstag von 2—3 Uhr nachmittags.
Fürsorgestelle III, Scharren-Straße 32.
Leitender Arzt: Privatdozent Dr. B. Bendix.
Sprechstunden: Dienstag und Donnerstag von 1—2 Uhr nachmittags.
Fürsorgestelle IV, Nehring-Straße 11.
Leitender Arzt: Dr. Misch.
Sprechstunden: Montag, Mittwoch und Freitag von 2—3 Uhr nachmittags.
Die Fürsorgestellen sind das ganze Jahr geöffnet.

133. 5. **Beihilfen für stillende Mütter.**
Von den städtischen Körperschaften sind (1907) je 10 000 Mk. an die beiden oben Nr. 131 genannten Vereine zur Verfügung gestellt, um daraus unbemittelten stillenden Müttern Unterstützungen in Gestalt von Milch, Stärkungsmitteln usw. bis zur Dauer von 13 Wochen zu gewähren, um ihnen das Selbstnähren des Kindes zu erleichtern.

134. 6. **Städtisches Wöchnerinnen- und Mütterheim,** verbunden mit Säuglingsstation und Entbindungsanstalt, im Krankenhause „Kirch-Straße", Kirchstr. 19/20.
a) Unentgeltliche Aufnahme Schwangerer, die ohne Unterkommen sind, schon einige Zeit vor der Entbindung. Sie werden mit häuslichen und Küchenarbeiten beschäftigt.

Digitized by Google

b) Unentgeltliche Verpflegung von Wöchnerinnen, die in der Entbindungsstation entbunden worden sind, mit ihrem Kinde bis zur Dauer von 3 Monaten. Verpflichtung, so weit möglich, das Kind zu nähren und häusliche Arbeiten zu leisten.
Aufnahmen zu a und b, soweit es der Raum gestattet. Im ganzen (einschl. Entbindungsstation) etwa 46 Betten.
c) Säuglingsstation s. o. Nr. 54.

135. 7. **Entbindungs- und Wöchnerinnenheim der Stiftung Kaiserin Auguste Viktoria-Haus zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit im Deutschen Reiche** s. o. Nr. 57.

136. 8. **Städtisches Untersuchungsamt für ansteckende Krankheiten,** im Anschluß an das pathol. Institut des städtischen Krankenhauses Westend.
Leiter: Professor Dr. Dietrich.
Zweck: a) Untersuchungen zum Zweck der Sicherung der Diagnose bei Infektionskrankheiten.
Die Untersuchungen erfolgen gebührenfrei, und zwar ausschließlich auf Antrag von Ärzten. Übersendung der Untersuchungsproben an das Amt auch durch Vermittlung der Apotheken.
b) Untersuchung des Wassers der öffentlichen Straßenbrunnen.

137. 9. **Laboratorium für die Untersuchung animalischer Nahrungsmittel** im städtischen Fleischschauamt, Spree-Straße 30. Geöffnet an den Wochentagen von 7—9½ Uhr vormittags und außerdem Sonnabend von 4—5 Uhr nachmittags. Untersuchungen, ohne Kosten, durch Tierärzte.

138. 10. **Arbeitergärten vom Roten Kreuz.** (Abteilung des Vaterländischen Frauenvereins Charlottenburg.)
Vorsitzende: Frau Staatsminister Freifrau von Rheinbaben, Berlin C. 2, Am Festungsgraben 1.
Schriftführer: Regierungsrat Stoecker, Wilmersdorf, Nassauische Straße 2.
Zweck: Überlassung von Parzellen von etwa 250—300 qm an kinderreiche Arbeiterfamilien gegen geringe Miete (im Sommer wöchentlich 20 Pf.) zur Bebauung. Anleitung durch Sachkundige, Aussaat und Düngemittel zu ermäßigten Preisen, Holz zur Herrichtung von Lauben gegen wöchentliche

Digitized by Google

Abzahlung; genossenschaftlicher Einkauf von Kartoffeln und Feuerung.

Verwaltung durch Patronatsvorsteher aus der Zahl der Gartenbesitzer und der Vereinsmitglieder.

Gartenfelder: am Neuen Fürstenbrunner Weg, an der Osnabrücker Straße, Tauroggener Straße, Kepler-Straße, Kaiserin Augusta-Allee, am Nonnendamm und an der Jungfernheide (am Tegeler Weg). Im ganzen etwa 725 Gärten. Meldungen wegen Überlassung eines Gartens an den Schriftführer.

139. 11. **Ständige Ausstellung für Arbeiterwohlfahrt,** Fraunhofer-Straße 11/12, Ecke Hertz-Straße, errichtet vom Reich.

Abteilung für Unfallverhütung, Abteilung für Gewerbe-Hygiene, Abteilung für soziale Wohlfahrtseinrichtungen.

Hörsaal, in dem Vorträge und regelmäßige Kurse für Gewerbe-Aufsichtsbeamte usw. stattfinden. Sonntags 3—4 nachmittags regelmäßige Führungen für Arbeiter.

Geöffnet: wochentäglich (mit Ausnahme des Montags) von 10—1 vormittags, außerdem Dienstags und Donnerstags von 6—9 abends, Sonntags von 1—5 nachmittags.

In dem Gebäude der ständigen Ausstellung für Arbeiterwohlfahrt

140. 12. a) **Tuberkulose-Museum.**

Sammlung von Schriften, Bildern, Tabellen, Modellen, Präparaten usw. zur Belehrung über die Tuberkulose, ihre Verhütung und Bekämpfung.

b) **Museum zur Alkoholfrage.**

Sammlung von Schriften, Bildern, Tabellen, Präparaten usw. zur Belehrung über den Alkoholismus. Beide geöffnet wie die ständige Ausstellung für Arbeiterwohlfahrt.

141. 13. **Populäre Vorträge über die Bekämpfung der Tuberkulose, des Alkoholismus und anderer Krankheiten.**

Veranstaltet vom Deutschen Zentralkomitee zur Bekämpfung der Tuberkulose, von der Zentralkommission der Krankenkassen, vom Alkoholgegnerbund usw.

a) Im Hörsaal der ständigen Ausstellung für Arbeiterwohlfahrt, Fraunhofer-Straße 11/12, Ecke Hertz-Straße.

Digitized by Google

b) Im Volkshause, Rosinen-Straße 3.
c) In verschiedenen Aulen von Schulen. Näheres im Winter in den Tageszeitungen und an den Anschlagsäulen.

H. Unterricht und Ausbildung.

142. 1. **Wohlfahrtseinrichtungen in den städtischen Schulen.**

1. Schulärzte. Je einer an einer Gemeindedoppelschule, an den Hilfsschulen, an der Waldschule, für den orthopädischen Turnunterricht; eine Schulärztin für die gehobenen Mädchenschulen.
2. Brausebäder in allen neueren Gemeindeschulen.
3. Orthopädische Kurse für Kinder mit Rückgratverkrümmungen.
4. Voraussichtlich demnächst Städtische Schul-Zahnklinik zur unentgeltlichen Zahnbehandlung für Gemeindeschüler und Schülerinnen durch besonders angestellte Zahnärzte.
5. Schwimmunterricht für Gemeindeschüler.
6. Städtische Eisbahn, Goethe-Straße 10/11. Unentgeltliche Benutzung für Gemeindeschüler und Schülerinnen.
7. Städtische Spielplätze. Geöffnet von Mitte April bis Mitte oder Ende Oktober je nach der Witterung von 9 vormittags bis zum Eintritt der Dunkelheit.
   Goethe-Straße 10/11, Spree-Straße 29, Lützow 15 Ecke Rosinen-Straße, Spielhagen-Straße, Mommsen-Straße.
   Jugendspiele auf den Spielplätzen (auch während der Sommerferien).
8. Städtische Waldschule s. o. Nr. 111.
9. Schülerrudern für Schüler der oberen Klassen der höheren Lehranstalten (1600 Mk. jährlich zur Verfügung).
10. Kurse für stotternde Kinder.
11. Unentgeltlicher Unterricht in den Wohnungen für Kinder, die krankheitshalber die Schule nicht besuchen können.
12. Zwei Hilfsschulen und Hilfsklassen für schwachbefähigte Kinder.

Digitized by Google

13. Verabreichung warmen Frühstücks an unbemittelte Kinder der Gemeindeschulen.
14. Handfertigkeitsunterricht für Gemeindeschüler und Schüler höherer Lehranstalten.
15. Obligatorischer Haushaltungsunterricht für Mädchen der obersten Klassen der Gemeindeschulen (im letzten Schuljahre).
16. Französische Unterrichtskurse für Kinder der drei obersten Klassen der Gemeindeschulen.
17. Besondere Klassen für die Kinder der in Charlottenburg überwinternden Schiffer.
18. Unterricht in den Sommerferien für Schüler und Schülerinnen, die im Juni in die Ferienkolonien entsandt waren (Deutsch und Rechnen).
19. Arbeitsstunden während der Wintermonate für Kinder, denen es zu Hause an einem geeigneten Raum fehlt.
20. Unterricht für schwerhörige Kinder.
21. Unentgeltlicher Nachhilfeunterricht für schwache Schüler der Gemeindeschulen durch die Klassenlehrer.
22. Ärztliche Vorträge an Abiturienten (125 Mk. jährlich zur Verfügung).
23. Neusprachliche Vorträge für Schüler der höheren Lehranstalten durch Franzosen und Engländer (1640 Mk. jährlich).
24. Unentgeltliche Verabfolgung von Lehrmitteln an unbemittelte Kinder der Gemeindeschulen. Für jede Klasse jährlich zwischen 30 und 60 Mk. dazu verfügbar. Verabfolgung durch die Rektoren.
25. Dramatische Vorstellungen im Schiller-Theater für die Schüler und Schülerinnen der obersten Klassen der Gemeindeschulen.
26. Besuch der Urania für Schüler und Schülerinnen der obersten Klassen der Gemeindeschulen und für Schüler der höheren Lehranstalten.
27. Besuch des Aquariums für Schüler und Schülerinnen der obersten Klassen der Gemeindeschulen.
28. Besuch des Zoologischen Gartens für alle Schüler und Schülerinnen der Gemeindeschulen.

Digitized by Google

29. Schülerkonzerte für die Schüler und Schülerinnen der obersten Klassen der Gemeindeschulen.
30. Ferienwanderungen für Schüler der ersten Klassen der Gemeindeschulen während der Sommerferien. Je 15 machen unter Führung eines Lehrers einen drei- bis viertägigen Ausflug.
31. Schülerausflüge für Schüler an den höheren Lehranstalten (600 Mk. jährlich zur Verfügung).

143. 2. **Städtische Kindergärten** (2 Abteilungen), Nehring-Str. 9/10, für Kinder, die zwar schulpflichtig, aber noch nicht kräftig genug für die Schule sind.

144. 3. **Verein für Kinderausflüge** (e. V.), Luther-Straße 5 I.
Vorsitzender: Dr Max Cohn, Luther-Straße 7.
Zweck: Schwächlichen und bedürftigen Kindern hiesiger Gemeindeschulen durch Veranstaltung von Nachmittagsausflügen körperliche und geistige Erholung sowie Belehrung und Anregung zuteil werden zu lassen. Die Ausflüge erfolgen in Abteilungen von je 12 bis 15 Knaben und Mädchen im Alter von 8 bis 14 Jahren; die Leitung liegt in den Händen freiwilliger Hilfskräfte, von denen jedesmal zwei bei einer Abteilung tätig sind. Jedes Kind erhält unentgeltlich ein Glas Milch und ein Butterbrot, auch werden die etwa erforderlichen Fahrkosten von dem Verein getragen.

145. 4. **Stipendien.**
a) **Stipendienfonds der höheren Lehranstalten.**
Verwaltung: Magistrat.
Bewerbungen: an die Deputation für die höheren Lehranstalten.
2 Stipendien von je 400 Mk. jährlich, gewöhnlich dreimal hintereinander bewilligt, für je 1 Abiturienten des Realgymnasiums und der Oberrealschule.
b) **Stipendien der Kunstgewerbe- und Handwerkerschule.** Für unbemittelte, würdige und bedürftige Schüler, die die Tagesklassen besuchen je 240 Mk. (1907: 2500 Mk.).
c) Dr **Cohn'sches Legat.**
Verwaltung: Magistrat.
Jährlich ein Stipendium von etwa 100 Mk. für einen befähigten Knaben, der die erste Klasse einer Charlottenburger Volksschule verlassen hat.

Digitized by Google

d) **Helene Ring-Stiftung.**
Die Zinsen werden zur Hälfte zu Unterstützungen begabter Volksschüler Charlottenburgs, deren Eltern dazu unvermögend sind, zur Ergreifung eines ihren Fähigkeiten angemessenen Berufs verwendet; jährlich etwa 390 Mk.
Die Verwendung steht dem Dezernenten der Armenverwaltung zu (s. o. Nr. 130).

146. 5. **Fortbildungsschulen.**

a) Für Knaben.

1. **Städtische obligatorische Fortbildungsschule,** Krumme-Straße 89.
Direktor: Haese.
Unentgeltlicher Unterricht in Deutsch (Gewerbekunde), Rechnen, Buchführung (gewerblich und kaufmännisch), Zeichnen.
Unterrichtszeit: 7 morgens — 7 abends, Sonntags 7—9 früh.
Zum Besuche verpflichtet sind die in Charlottenburg beschäftigten männlichen Arbeiter (Lehrlinge, Gesellen, Gehilfen, Handlungsgehilfen usw.) von der Beendigung der Volksschulpflicht an bis zum Anfang (1. April, 1. Oktober) des Schuljahres, in dem das 18. Lebensjahr vollendet wird.
Bewegungsspiele während der Sommermonate Sonntag 4—7 Uhr nachm.
Klassenspaziergänge oder Ausflüge in die Umgebung Berlins, die sich auf 1 Tag erstrecken.
Mehrere Unterhaltungsabende in den Wintermonaten (s. u. Nr. 179).

147. 2. **Fakultative Klassen.**
Für Kaufleute: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag $7^3/_4$—$9^3/_4$ Uhr abends; für Bureau-Burschen: Montag und Donnerstag 5—7; für die sonstigen nicht zum Besuche verpflichteten Schüler: Montag und Mittwoch $7^1/_2$—$9^1/_2$; für Bäcker: Dienstag und Donnerstag $6^1/_2$—$8^1/_2$.

Digitized by Google

b) Für Mädchen.

148. 1. **Städtische Mädchenfortbildungs- und Haushaltungsschulen.**

a) **Mädchenfortbildungsschule** I, Schloß-Straße 2a
Leiter: Rektor Zöllner.
Unterrichtszeit: wochentäglich nachmittags und abends.
Unterrichtsfächer: Deutsch, Schreiben, Kontorarbeiten, einfache und doppelte Buchführung, Rechnen (kaufmännisches Rechnen), Korrespondenz, Stenographie, Maschinenschreiben, Französisch, Englisch, Zeichnen (Musterentwurf, Naturzeichnen), Handnähen, Ausbessern, Stopfen, Sticken, Kunsthandarbeiten, Putzmachen, Schneidern, Wäschezeichnen, Wäschezuschneiden, Maschinenähen, Plätten und Haushaltungskunde (Kochen, Waschen, Rollen usw.).
Schulgeld: halbjährlich 4 Mark für den Unterricht bis zu 8 Stunden und 6 Mk. für mehr als 8 Stunden in der Woche.
Unbemittelte Schülerinnen Ermäßigung oder freien Unterricht.
Ausflüge in die Umgebung Berlins, Unterhaltungsabende (s. u. Nr. 179).

149. b) **Städtische Fortbildungsschule** II, Bismarck-Straße 22.
Leiterin: Fräulein E. Deutsch.
Unterrichtszeit: wochentäglich von 8—12 Uhr vormittags und von 3—8 Uhr nachmittags.
Schulgeld: halbjährlich 4 Mk. für den Unterricht bis zu 8 Stunden und 6 Mk. für mehr als 8 Stunden in der Woche. Unbemittelte Schülerinnen Ermäßigung oder freien Unterricht.
Handelsabteilung, hauswirtschaftliche Abteilung, gewerbliche Abteilung und Kinderpflegerinnen-Abteilung. Die Schülerinnen der einen Abteilung dürfen an geeigneten Fächern der anderen Abteilung, soweit Platz vorhanden, teilnehmen.
Es können alle der gesetzlichen Schulpflicht enthobenen Mädchen aufgenommen werden, gleichviel, ob sie eine

Digitized by Google

Volksschule oder eine höhere Mädchenschule besucht haben.

1. Handelsabteilung.

Drei aufsteigende Handelsklassen, jede mit halbjährigem Kursus.

Lehrstoffe: Deutsch, Buchführung mit Korrespondenz und Kontorarbeiten, Kaufmännisches Rechnen, Handelslehre, Wirtschaftsgeographie, Handelsrecht, Stenographie, Schreiben, Maschinenschreiben, Französisch, Englisch.

2. Hauswirtschaftliche Abteilung.

Die Schülerinnen werden ausgebildet für den eigenen Haushalt, als Köchin für den einfachen Haushalt, als Stütze.

Je nach dem Stande der Vorkenntnisse ½—1½ Jahr.

Lehrstoffe: Kochen, Backen, Einmachen, Plätten, Feinwäscherei, Deutsch.

3. Gewerbliche Abteilung.

Die Schülerinnen werden ausgebildet als Zuarbeiterinnen für Kleider- und Wäschekonfektion und für Putz, als Tapisseristinnen und Ausbesserinnen.

Für jeden gewerblichen Beruf sind mindestens 3 Halbjahre erforderlich.

Lehrstoffe: Wäschenähen, Kleidernähen, Tapisserie (Kunsthandarbeit, Fachzeichnen für Schneider, Fachzeichnen für Wäsche), Putz, Ausbessern, Deutsch.

4. Kinderpflegerinnenabteilung.

Dauer der Ausbildung 1—1½ Jahre.

Lehrstoff der theoretischen Ausbildung: Deutsch, Englisch, Französisch, Gesundheitslehre, Kinderpflege, Fröbelsche Beschäftigung und Erziehungslehre, Allgemeine Erziehungslehre.

Lehrstoff der praktischen Ausbildung: Schneidern, Wäschenähen, Ausbessern, Plätten, Krippe, Kindergarten, Zimmerreinigen.

150. 2. **Haushaltungsschule im Arbeiterinnenheim,** Kaiserin Augusta-Allee 23.

Digitized by Google

Dauer des Kursus: 3—6 Monate.
Kochschule: Eintrittsgeld 2 Mk., Lehrgeld wöchentlich 1 Mk., dafür Mittagessen.
Abendkurse im Heim: Schneidern und Putzmachen, zweimal wöchentlich, Lehrgeld monatlich 50 Pfg.
Außerdem: Turnen, Stenographie, Gesang, Wohnung und Mittagstisch daselbst s. o. Nr. 39 und 31.

151. 3. **Haushaltungsschule für evangelische schulentlassene Mädchen im Amalienhaus,** Motz-Straße 11.
Waschanstalt, Nähschule; Dauer des Kursus 1—1½ Jahre. Kostgeld: monatlich 15 Mk.; Freistellen und Ermäßigungen. Wohnung, Mädchenhort, Diakonissen-Mutterhaus und Stellenvermittelung daselbst s. o. Nr. 37, 67 und u. Nr. 159, 163.

152. 4. **Haushaltungsschule im Marienheim,** Marburger Str. 4.
Schulgeld monatlich 30 Mk. einschließlich Wohnung und Unterhalt. Kochschule: achtwöchige Kurse, vormittags 9—2 Uhr, Schulgeld 7 Mk. Wohnung und Mittagstisch daselbst, s. o. Nr. 38 und Nr. 30.

153. 6. **Ausbildung zum Beruf und Fortbildungskurse für Erwachsene.**

1. **Städtische Kunstgewerbe- und Handwerkerschule,** Wilmersdorfer-Straße 166/167.
Direktor: Schwarzlose. Sprechstunden Montags, Mittwochs, Freitags 6—7 Uhr abends.
Zweck: Ausbildung im Zeichnen und in den Nebenfächern, sowie in Kunstgewerbe-Unterrichtsfächern: Freihandzeichnen, Zirkel- und Projektionszeichnen, Fachzeichnen, Architekturzeichnen, dekoratives Malen, Modellieren, Mechanik, Geometrie, Algebra, Elektrotechnik, Anatomie, Aktzeichnen, Holz- und Marmormalen, Buchführung, Fachunterricht, Formenlehre, Aquarellmalen, Materiallehre, Schriftzeichnen, Veranschlagen.
Zeichnen und Malen für Damen.
Schulgeld: für 8 Lehrstunden wöchentlich für das Halbjahr 4 Mk., für mehr als 8 Stunden wöchentlich für das Halbjahr 6 Mk. In den Tagesklassen 24 Mk. halbjährlich für Vollschüler, 10 Mk. halbjährlich für Unterricht an zwei

Digitized by Google

Tagen wöchentlich. Freistellen für Unbemittelte vom 2. Halbjahr des Besuchs ab.
Unterrichtszeit: 8—2 und ½6—½10 Uhr, Sonntags von 8—12 Uhr vormittags.
Lehrpläne unentgeltlich durch den Direktor.
Bewegungsspiele während der Sommermonate, Sonntag 4—7 Uhr nachm. Klassenspaziergänge oder Ausflüge in die Umgebung Berlins, die sich auf 1 Tag erstrecken.

154. 2. **Meisterkurse.** Veranstaltet von der Stadt Charlottenburg in Gemeinschaft mit der Handwerkskammer zu Berlin.
Direktor: Schwarzlose.
Schullokal: Kunstgewerbe- und Handwerkerschule, Wilmersdorfer Straße 166/167.
Zweck: Ausbildung von Handwerksmeistern und älteren Gesellen in der Buch- und Rechnungsführung, Kalkulation, Warenkunde, Gesetzeskunde usw.

155. 3. **Schiffer-Fortbildungskurse.**
Leiter: Direktor Haese.
Schullokal: Kunstgewerbe- und Handwerkerschule, Wilmersdorfer Straße 166/167.
Dauer: 6 Wochen während der Monate Januar und Februar.
Unterricht: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag von 2—6 Uhr nachmittags in Schiffsdienst, Gesetzeskunde, Zeichnen (Schiffbau), Erdkunde, Handelskunde, Deutsch, Rechnen.
Schulgeld 2 Mk. für den Kursus.

156. 4. **Arbeiter-Fortbildungskurse** der Stadt Charlottenburg.
Leiter: Direktor Haese.
Schullokal: Aula der I./II. Gemeindeschule, Pestalozzi-Straße 89.
Unterricht: werktäglich 8—10 Uhr abends in Literatur, Naturwissenschaft und Deutsch.
Eintrittsgeld wird nicht erhoben. Zutritt haben alle männlichen Personen, die das 18. Lebensjahr vollendet haben.

157. 5. **Freie Fortbildungskurse für Arbeiter.** Veranstaltet von der sozialwissenschaftlichen Abteilung

Digitized by Google

der Wildenschaft der Technischen Hochschule.

Schullokal: Städt. Gemeindeschule III.

Unterricht 8—10 Uhr abends: Deutsch, Geschichte, Rechnen, Algebra, Geometrie, Grundzüge der Mechanik, Einführung in das Bürgerliche Gesetzbuch, Übungen im Zeichnen (Geometrisches Zeichnen, Bauzeichnen, Maschinenzeichnen, Freihandzeichnen). Neben den Kursen finden statt: Exkursionen und Exkursionsvorträge, Museumsführungen und gemeinschaftliche Theaterbesuche zu ermäßigten Preisen. Teilnehmergebühr pro Kursus 50 Pf., sonstige Veranstaltungen je 10 Pf. Programme erhältlich von Diplom-Ingenieur Alfons Finkelstein, Charlottenburg, Wilmersdorfer Straße 106.

Unterrichtende: Studierende der Techn. Hochschule.

6. **Volkshochschulkurse** s. u. Nr. 174.

7. **Humboldt-Akademie** s. u. Nr. 175.

158. 8. **Städtische Krankenschwesternschule** im Krankenhause Westend. (s. Nr. 102).

Leiter: Professor Dr. Bessel-Hagen.

Zweck: Unentgeltliche Ausbildung gesunder unbescholtener Frauen und Mädchen im Alter von 20 bis 30 Jahren aus gebildeten Familien zu Krankenpflegerinnen. Verpflichtung zur Dienstleistung als Schwester auf 3 Jahre. Lehrzeit 1 Jahr. Feste Anstellung bei dreimonatiger Kündigung und Pensionsanspruch.

159. 9. **Evang. Diakonissen-Mutterhaus,** zur Ausbildung von Schwestern für weibliche Jugendpflege, ev. auch Krankenpflege, im **Amalienhaus,** Motz-Straße 11 (s. o. Nr. 37).

J. Arbeitsvermittelung und Beschäftigung.

a) Arbeitsvermittelung.

160. 1. **Städtischer Arbeitsnachweis,** Kirch-Straße 5.

Hauptstelle.

a) Unentgeltlicher Arbeitsnachweis für Facharbeiter und ungelernte Arbeiter und Arbeiterinnen einschl. des Gesindes und sonstigen häuslichen Dienstpersonals. Fernsprecher Bln./Ch. 1291.

Digitized by Google

161. b) Unentgeltlicher Lehrstellen-Nachweis insbes. zu den Schulentlassungsterminen. Fernsprecher Bln./Ch. 1291.
Zu a und b. Geöffnet wochentäglich im Sommer (April bis September) 7—11 Uhr vormittags, 3—6 Uhr nachmittags; im Winter (Oktober bis März) 8—12 Uhr vormittags, 3—6 Uhr nachmittags.

162. 2. — **Zweigstelle zur Vermittlung von Dienst-, Erziehungs- und Wirtschaftspersonal,** Wittenbergplatz 4. Unentgeltlicher Nachweis von weiblichem Personal aller Art, auch Nachweis von weiblichen Lehrkräften für Nachhilfeunterricht, außerdem sind englische, französische und italienische Sprachlehrerinnen, sowie Musik-, Mal-, Turn- und Handarbeitslehrerinnen vorgemerkt. Die Vermittlung ist für beide Teile kostenlos.
Geöffnet wochentäglich von 9—12 und 3—7 Uhr. Fernsprecher Bln./Ch. 3598.

163. 3. **Stellenvermittelung für Dienstmädchen im Amalienhaus,** Motz-Straße 11 (s. o. Nr 37).

164. 4. **Stellenvermittelung für Hauspersonal im Marienheim,** Marburger Straße 4 (s. o. Nr. 38) 10—1, 4—7; für Herrschaften 4 Mk., für Stellungssuchende 50 Pf.

164a 5. **Stellenvermittelung des Allgemeinen Wohlfahrtsverbandes Deutscher Lehrer und Lehrerinnen** in der Geschäftsstelle Berliner Straße 39, Hof I Tr. rechts.
Leitung: Frl. Wientz.
Sprechstunden: Dienstags und Freitags 2½—4 Uhr nachmittags.

165. 6. **Lehrstellennachweis für schulentlassene Waisen.**
Freiwilliger Erziehungsbeirat der öffentlichen Waisenpflege, Rathaus, Zimmer U. 3, wochentäglich 8—3 (s. o. Nr. 75).

b) Beschäftigung.

1. Für Männer und Frauen.

166. **Öffentliche Schreibstube für Stellenlose,** Bismarck-Straße 49.
Vorsitzende des Komitees: Frau Stadtrat Weber, March-Straße 7f.
Zweck: Vorübergehende Beschäftigung mit Schreibarbeiten

Digitized by Google

für stellenlose Kaufleute und Schreiber, regelmäßig bis zur Dauer von 6 Wochen.

Geschäftsstunden: 8—12 und 2—6 Uhr.

2. Für Männer.

167. Lagerplatz der städtischen Tiefbauverwaltung, am Nonnendamm. Beschäftigung arbeitsloser Männer mit Steinschlagen. Meldungen durch Vermittlung des städtischen Arbeitsnachweises, Kirch-Straße 5 (s. o. Nr. 160).

3. Für Frauen:

168. 1. **Beschäftigungsverein des Kaiser Friedrich-Andenkens,** Guericke-Straße 4—9 (s. o. Nr. 22).

Vorsitzende: Fräulein L. Mommsen, Berliner Straße 98 III.

Zweck: Beschäftigung armer Frauen mit Näharbeiten. Ausgabe und Annahme von Arbeiten und von Bestellungen Mittwoch und Sonnabend von 10 bis 1 Uhr. Dem Beschäftigungsverein ist die Lieferung der Wäsche für die städtische Armenverwaltung übertragen.

169. 2. **Frauen-Strickverein des Vereins „Frauenhülfe",** Sophie Charlotten-Straße 116 (s. o. 23).

Zweck: Beschäftigung und Unterstützung armer Frauen. Versammlung einmal wöchentlich.

Leitung: 1 Diakonissin.

170. 4. **Beschäftigungsverein für arme Frauen der Trinitatisgemeinde** im Wohlfahrtshause, Schiller-Straße 42.

Leitung: Damen des Bezirksverein vom Roten Kreuz „Berlin-West" (Trinitatis-Wohlfahrtshaus) (s. o. Nr. 21)

K. Volksbildung und Volksunterhaltung.

171. 1. **Städtische Volksbibliothek und Lesehalle,** Wilmersdorfer Straße 166/167.

Stadtbibliothekar: Dr G. Fritz.

Geöffnet: Lesehalle täglich 11—9½, Bücherausgabe werktäglich von 12 Uhr mittags bis 9 Uhr abends. Benutzung für jeden Einwohner Charlottenburgs unentgeltlich. Leihfrist 14 Tage. Über 28000 Bände. Außer den Büchern der Bibliothek liegen Nachschlagewerke, Fach- und Unterhaltungsschriften und Sammlungen von Reproduktionen zur unentgeltlichen Benutzung aus.

Digitized by Google

172. 2. **Zweigstelle der städtischen Volksbibliothek und Lesehalle** Wormser Straße 6a.
— Wie 171, jedoch Lesezimmer nur bis 9 Uhr abends geöffnet. —

173. 3. Demnächst **Zweigstelle** der städt. Volksbibliothek und Lesehalle im Ledigenheim (s. o. Nr. 36).

174. 4. **Volkshochschulkurse.** Veranstaltet vom Verein Berliner Hochschullehrer.
Geschäftsstelle: Zentralstelle für Volks-Wohlfahrt SW. 11, Dessauer Straße 14.
Zweck: Die Gebiete wissenschaftlicher Forschung weiteren Volkskreisen näher zu bringen. Preis für einen Kursus, meist 6 Abende 1 Mk., für Arbeitervereinigungen Ermäßigung. Kurse in Charlottenburg in der technischen Hochschule, in der ständigen Ausstellung für Arbeiterwohlfahrt, im städtischen Realgymnasium und im Kgl. Augusta-Gymnasium. Näheres im Winter in den Tageszeitungen.

175. 5. **Zweiglehrstätten der Volkshochschule Humboldt-Akademie** in Berlin, in der Sophie Charlotten-Schule, Rosinen-Straße 12, und in der Kaiser Friedrich-Schule, Kneſebeck-Straße 24, am Savignyplatz.
Zweck: Solchen Personen ohne Unterschied des Geschlechts, die die Universität nicht besuchen können, zu einer höheren harmonischen wissenschaftlichen Weiterbildung Gelegenheit zu geben, durch populär wissenschaftliche Vortragszyklen und Unterrichtskurse.
Näheres im Winter in den Tageszeitungen.
Ausführliche Prospekte kostenlos.

176. 6. **Volkskunstabende,** veranstaltet vom Verein zur Förderung der Kunst, in der Aula der Kaiser Friedrich-Schule, Kneſebeck-Straße 25, an Sonntag-Abenden im Winter. Näheres in den Tageszeitungen und an den Anschlagsäulen.

177. 7. **Dichter- und Künstlerabende im Schillersaal** des Schillertheaters, Bismarck-Straße 117/120, veranstaltet vom Schillertheater. Näheres durch die Tageszeitungen und die Anschlagsäulen.

178. 8. **Unterhaltungsabende des Freiwilligen Erziehungsbeirats der öffentlichen Waisenpflege** (s. o. Nr. 75). Gewöhnlich im Winter 6 Abende, in einer Schulaula. Musikalisch-

Digitized by Google

deklamatorische Vorträge. Besuch unentgeltlich, jedoch nur für Eingeladene.

179. 9. **Unterhaltungsabende in den städt. Fortbildungsschulen** (s. o. Nr. 146 und 148).

L. Verschiedenes.

180. 1. **Verein zur Förderung der Blumenpflege.**

Vorsitzender: Stadtrat Töbelmann, Ahorn-Straße 5.

Geschäftsstelle: Lützower Straße 16 III.

Zweck: Der Verein soll

a) auf eine bessere geschmackvollere Ausstattung
   1. der Balkone und Veranden,
   2. der Vorgärten

   hinwirken und das allgemeine Interesse dafür wachrufen und rege halten;

b) Verständnis und Liebe für Blumenpflege unter den Schulkindern fördern.

Preisverteilungen für die am schönsten gärtnerisch ausgeschmückten Balkone, Veranden und Vorgärten.

Preise werden auch an Nichtmitglieder, falls sie nicht den Bestrebungen des Vereins vollständig fernstehen, verteilt.

Ferner sollen in jedem Jahre die Schulen Pflanzen möglichst zum Preise von 10 Pf. für das Stück erhalten, die dann von den Kindern unter Anleitung von Lehrern und Lehrerinnen gepflegt werden.

Am Schlusse des Sommerhalbjahres findet in den Schulen eine Ausstellung der gepflegten Blumen statt, wobei die Kinder, welche die bestgepflegtesten Blumen ausstellen, Preise erhalten.

181. 2. **Alte Leute-Abend.**

Versammlung Montags 6½—9 Uhr abends im Trinitatis-Wohlfahrtshause, Schiller-Straße 42. Gesangliche, deklamatorische und musikalische Vorträge. Bewirtung mit Tee, Chokolade und Kuchen durch den Bezirksverein vom Roten Kreuz „Berlin-West" (Trinitatis-Wohlfahrtshaus) (s. o. Nr. 21.)

Leitung: Pfarrer Andreae, Bismarck-Straße 84.

Digitized by Google

Alphabetisches Sachregister.

(Die Zahlen sind die Ordnungsnummern.)

Abzahlungsstelle des Berliner Frauenvereins zur Abhilfe der Not unter den kleinen Fabrikanten und Handwerkern 27
Alkoholfrage, Museum zur 140
Alkoholismus, Vorträge über die Bekämpfung des 141
Alte Leute-Abend 181
Altersversorgungsanstalten 48—51
Amalienhaus 37
Anstalten, Erziehungs- 68—70
Arbeiter-Fortbildungskurse 156
—, Freie 157
Arbeitergärten vom Roten Kreuz 138
Arbeitsnachweis, Städt. 160
Arbeiterversicherungs-Angelegenheiten, Auskunft über 4
Arbeiterwohlfahrt, Ständige Ausstellung für 139
Arbeiterinnenheim 39
Arbeitsstätten, Lampson'sche 74
Arme, Krankenpflegeverein für verschämte 97
Armenangelegenheiten, Auskunft über 4
Armen-Direktion, Auskunftstelle der 1
—, Geschäftsstelle der 10
Armen-Kommission der jüdischen Gemeinde 19.
Armen-, Kranken- und Kinderpflegeverein Kaiser Friedrich-Andenken 22
Armenpflege, Kirchliche 13—19
Armenpflege, Öffentliche 10
Auskunfterteilung über Bittsteller 1, 2
— für Hilfesuchende 3—8
— über Steuer-, Armen-, Arbeiterversicherungs-Angelegenheiten usw. 4
— in Unterstützungssachen 3

Digitized by Google

Auskunfterteilung in Verwaltungs- und Rechtsangelegenheiten 4—6
— über Wohlfahrtseinrichtungen, Vereine usw. 9
Auskunftstelle der Charlottenburger Gewerkschafts-Kommission 5
— der Armen-Direktion 1
— der Vereinigung der Wohltätigkeitsbestrebungen 2

Beaufsichtigung, Pflege und Erziehung von Kindern 52—74
Beihilfen an unbemittelte Schwangere und stillende Mütter 90, 133
Bekämpfung des Alkoholismus, Vorträge über die 141
Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit 57
— der Tuberkulose, Vorträge über die 141
Berliner Frauen-Verein zur Abhilfe der Not unter den kleinen Fabrikanten und Handwerkern, Abzahlungsstelle für Charlottenburg 27
Berliner Rettungsgesellschaft, Hauptwachen 116
Beschäftigung arbeitsloser Männer 167
Beschäftigungsverein des Kaiser Friedrich-Andenkens 168
— für arme Frauen der Trinitatisgemeinde 170
Betten, Nachweis von freien — in den Krankenhäusern 116
Bethge-Stiftung 11
Bezirksverein vom Roten Kreuz „Berlin-West" (Trinitatis-Wohlfahrtshaus) 21
Blumenpflege, Verein zur Förderung der 180
Bramer-Stiftung 98
Bramer'sches Vermächtnis 11
Bürgerhaus, Städtisches 49
Bürgerhospital, Städtisches 48

Charlottenburger Gewerkschafts-Kommission, Auskunftstelle der 5
Charlottenburger Säuglingsfürsorgestellen 131
Christian Otto-Stiftung 11
Christ'sche Stiftung 103
Dr Cohn'sches Legat 145

Daunsches Vermächtnis 11
Deputation für die Waisenpflege, Geschäftsstelle der 10
Desinfektionsanstalt, Städtische 128
Diakonissen-Mutterhaus, Ev., im Amalienhaus 159
Dichter- und Künstlerabende im Schillersaal des Schillertheaters 177

Digitized by Google

Elisabeth-Stift, St. 40, 106
Elisabeth-Frauen-Verein 88
Entbindungsanstalt im städt. Wöchnerinnenheim 134
Entbindungs- und Wöchnerinnenheim der Stiftung Kaiserin-Auguste-Viktoria-Haus zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit 135
Erholungsorten, Nachweis von billigen 8
Erholungsstätte Jungfernheide 108
— Spandauer Berg 109
— Westend, Kinder- 110
Erziehungsanstalten 68—70
Erziehung, Beaufsichtigung und Pflege von Kindern 52—74
Ev. Diakonissen-Mutterhaus im Amalienhaus 159

Familienhäuser, Städt. 35
Fehlow'sches Vermächtnis 11
Ferienkolonien 112
Feuerwehr, Unterstützungsfonds der 11
Fortbildungskurse für Arbeiter 156
— für Arbeiter, Freie 157
— für Schiffer 155
Fortbildungsschulen für Knaben 146, 147
— für Mädchen 148—152
„Frauenhülfe", Kranken-, Armen- und Kinderpflegeverein der Epiphaniengemeinde
Frauen-Konferenz des kath. St. Vincenz-Vereins 25
Frauen, Rechtsschutzstelle für 6
Frauen-Strickverein des Vereins „Frauenhülfe" 169
Freien Betten in Krankenhäusern, Nachweis von 116
Freiwillige Sanitätskolonne Charlottenburg 121
Freiwilliger Erziehungsbeirat der öffentlichen Waisenpflege 75
Fürsorge für Schulentlassene 75—87
Fürsorge- und Waisenheim, Jaffa'sches 70
Fürsorgestelle für Lungenkranke, Städtische 129

Gemeinde-Nähverein des Westens 24
Gemeindeschwestern, Städtische 91
— der Trinitatisgemeinde 94
General- (Berufs-) Vormundschaft 10

Digitized by Google

Geschäftsstelle der Armen-Direktion 10
— der Deputation für die Waisenpflege 10
Gewerkschafts-Kommission, Auskunftstelle der Charlottenburger 5
Graue Schwestern, Krankenpflegestation der 96
Guttempler-Orden 114

Hackenschmidt'sches Vermächtnis 11
Hauptwachen der Berliner Rettungsgesellschaft 116
Haushaltungsschule im Arbeiterinnenheim 150
— für evang. schulentlassene Mädchen im Amalienhaus 151
— im Marienheim 152
Hauspflegeverein 122
Höhere Lehranstalten, Stipendienfonds 145
Höhne'sche Stiftung (Rudolph) 50
Humboldt-Akademie, Zweiglehrstätten der 175

Jaffa'sches Fürsorge- und Waisenheim 70
Jaffé-Stiftung (Benno- und Helene) 11
Israelitischer Frauen-Verein zur Unterstützung Notleidender 26
Jubiläums-Stiftung für Hinterbliebene städtischer Arbeiter 11
Jugendfürsorge in den einzelnen Kirchengemeinden 79—87
Jugendheim für Mädchen des Vereins „Jugendheim" 65
Jugendklub, Lehrlingsheim 76
Jugendwanderungen des Vereins für Ferienkolonien 112
Jungfrauenvereine 79—82
Jünglingsvereine, Männer- und 83—87

Kaiserin Auguste Viktoria-Haus zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit im Deutschen Reiche, Stiftung 57
Kaiser Friedrich-Andenken, Armen-, Kranken- und Kinderpflegeverein 22
Kaiser Friedrich-Andenkens, Beschäftigungsverein des 168
Kaiser Wilhelm-Vermächtnis 11
Katholischer St. Vincenz-Verein 25
Kayser-Stiftung (Wilhelm und Bianca) 11
Kill-Mar, Vermächtnis des Barons 11
Kinderausflüge, Verein für 144

Digitized by Google

Kinderbewahranstalt des Armen-, Kranken- und Kinderpflegevereins Kaiser Friedrich-Andenken 60
— des Kranken-, Armen- und Kinderpflegevereins „Frauenhülfe" der Epiphaniengemeinde 61
Kindererholungsstätte Westend 110
Kindergarten des Vereins „Jugendheim" 63
Kindergärten, Städtische 143
Kinderhort des Bezirks-Vereins vom Roten Kreuz „Berlin-West" (Trinitatis-Wohlfahrtshaus) 64
Kinder, Nachweis von Pflegestellen für 7
Kinder, Pflege, Beaufsichtigung und Erziehung der 52—74
Kinderpflegestation des Vereins Paulinenhaus 107
Kinderpflegeverein „Krippe" 53
Kinderstation für Säuglinge 54
— im städtischen Bürgerhause 55
Kirchliche Armenpflege 13—19
Kirchengemeinden, Jugendfürsorge in den einzelnen 79—87
Klub für junge Mädchen 77.
Knaben, Fortbildungsschulen für 146, 147
Knabenheim des Vereins „Jugendheim" 65
Knabenhort des Vereins der westlichen Vororte zum Schutze der Kinder gegen Ausnutzung und Mißhandlung 66
Kranken-, Armen- und Kinderpflegeverein „Frauenhülfe" der Epiphaniengemeinde 23
Krankenhaus „Kirchstraße" 101 (Kinderstation für Säuglinge 54)
— „Westend" 102
— für Säuglinge 105
Krankenhäusern, Nachweis von freien Betten in den 116
Krankenkost für die städtische Armenverwaltung 99, 100
Krankenküche des Vaterländischen Frauenvereins 99
Krankenpflegekurse, Abteilung des Vaterländischen Frauenvereins 125
Krankenpflegestation der Grauen Schwestern (katholisch) 96
Krankenpflegeverein für verschämte Arme 97
Krankenschwesternschule, Städtische 158
Krankentransportwagen 120a
Krippe des Vaterländischen Frauenvereins 52
— des Kinderpflegevereins „Krippe" 53
Künstler- und Dichterabende im Schillersaal des Schillertheaters 177
Kunstgewerbe- und Handwerkerschule, Städtische 153
— Stipendien der 145

Digitized by Google

Laboratorium für die Untersuchung animalischer Nahrungsmittel 137
Lagerplatz der städtischen Tiefbauverwaltung 167
Lampson'sche Arbeitsstätten 74
Ledigenheim 36, 41
Lehrlingsheim „Jugendklub" 76
Lehrstellen-Nachweis des Städtischen Arbeitsnachweises 78, 161
Lesehalle und Volksbibliothek, Städtische 171
Logen des Guttempler-Ordens 114
Luisens Andenken, Waisenhaus 68
Lungenkranke, Städtische Fürsorgestelle für 129
Lungenkrankenfürsorge vom Roten Kreuz 124

Mädchen, Rechtsschutzstelle für 6
Mädchenfortbildungsschulen I und II 148, 149
Mädchenhort im Amalienhause 67
Männerkonferenz des katholischen St. Vincenz-Vereins 25
Männer- und Jünglingsvereine 83—87
Mariannenstift 51
Marienheim 38
Meisterkurse 154
Milchküchen 132
Mittagstisch für Frauen und Mädchen 30—32
Moser'sche Erbschaft 11
Münchhoff-Stiftung 11
Mütter, Beihilfen an unbemittelte, stillende 90, 133
Mütterheim, Städtisches 134
Museum zur Alkoholfrage 140
—, Tuberkulose- 140

Nachweis von billigen Erholungsorten 8
— von freien Betten in den Krankenhäusern 116
— von Pflegestellen für Kinder, namentlich für Säuglinge 7

Obdachlose, Unterbringung 34, 35
Öffentliche Armen- und Waisenpflege 10
Öffentliche Schreibstube für Stellenlose 166
Otto-Stiftung (Christian) 11

Digitized by Google

Pflege, Beaufsichtigung und Erziehung von Kindern 52—74
Pflegestellen, Nachweis für Kinder, namentlich für Säuglinge 7
von Platen'sche Erbschaft 11
von Platen- und von Lentzke-Stiftung 42
von Platen'sches Legat 104
Präbendenfonds 11
Preuß. Landesverein vom Roten Kreuz, Zweigverein 115
Prinz Karl-Stiftung 69

Rechtsangelegenheiten, Auskunfterteilung in 4—6
Rechtsschutzstelle für Frauen und Mädchen 6
Rettungs- und Sanitätswache 120
Ring-Stiftung (Helene) 130, 145

Sanitätskolonne, Charlottenburg, Freiwillige 121
Sanitäts- und Rettungswache 120
Sanitäts-Kranken-Transport-Institut 120a
Säuglingsfürsorgestellen, Charlottenburger 131
Säuglingsheim 58
Säuglinge, Krankenhaus für 105
—, Nachweis von Pflegestellen für 7
Säuglingspflege, Abteilung des Vaterl. Frauenvereins Charl. 73
Säuglingsstation, Städtische 54
Säuglingssterblichkeit, Bekämpfung der 57
Schiffer-Fortbildungskurse 155
Schillertheater, Dichter- und Künstlerabende im 177
Schreibstube für Stellenlose, Öffentliche 166
Schumacher'sche Stiftung 11
Schulärzte 142
Schulentlassene, Fürsorge für 75—87
Schulze'sches Vermächtnis 11
Schwangere, Beihilfen an unbemittelte 90
Schwesternstation des Armen-, Kranken- und Kinderpflegevereins Kaiser-Friedrich-Andenken 92
— des Kranken-, Armen- und Kinderpflegevereins „Frauenhülfe" der Epiphaniengemeinde 93
Siechen-Anstalten, Altersversorgungs- und 48—51
St. Vincenz-Verein, Katholischer 25

Digitized by Google

Stadtmissionare 17
Städtisches Bürgerhaus 49
— Bürgerhospital 48
Städtische Desinfektionsanstalt 128
— Familienhäuser 35
— Fürsorgestelle für Lungenkranke 129
— Gemeindeschwestern 91
— Kindergärten 143
— obligatorische Fortbildungsschule 146
— Krankenhäuser 101, 102
— Krankenschwesternschule 158
— Kunstgewerbe- und Handwerkerschule 153
— Mädchenfortbildungsschulen I und II 148, 149
— Schulen, Wohlfahrtseinrichtungen in den 142
Städtisches Untersuchungsamt für ansteckende Krankheiten 136
Städtische Volksbadeanstalt 126
— Volksbibliothek und Lesehalle 171
— Waldschule 111
— Wärmehalle 29, 33
Städtisches Wöchnerinnen- und Mütterheim 134
Ständige Ausstellung für Arbeiterwohlfahrt 139
Stellenvermittelung des Allgem Wohlfahrtsverbandes Deutscher Lehrer und Lehrerinnen 164a
— für Dienstmädchen im Amalienhaus 163
— für Hauspersonal im Marienheim 164
Stellenlose, Öffentliche Schreibstube für 166
Steuerangelegenheiten, Auskunft über 4
Stiftungen 11, 42, 50, 57, 69, 98, 103, 104, 130, 145
Stipendienfonds der höheren Lehranstalten 145
Stipendien der Kunstgewerbe- und Handwerkerschule 145
Swade, Krankentransport-Institut 120a

Tuberkulose-Museum 140
—, Vorträge über die Bekämpfung der 141

Unfallstationen vom Roten Kreuz 117—119
Unterbringung von Obdachlosen 34, 35

Digitized by Google

Unterhaltungsabende des Freiwilligen Erziehungsbeirats der öffentl. Waisenpflege 178
— in den städtischen Fortbildungsschulen 179
Untersuchungsamt für ansteckende Krankheiten, Städtisches 136
Untersuchung animalischer Nahrungsmittel, Laboratorium für die 137
Untersuchung des Wassers der öffentlichen Straßenbrunnen 136
Unterstützungsfonds der Feuerwehr 11
Unterstützungssachen, Auskunfterteilung in 3

Vaterländischer Frauenverein Charlottenburg 9
— Krankenküche 32, 99
— Krankenpflegekurse 125
— Krippe 52
— Lungenkrankenfürsorge 124
— Säuglingspflege 73
— Säuglingsfürsorgestellen 131
— Volksküche 28
Verein, Armen-, Kranken- und Kinderpflege- — Kaiser Friedrich-Andenken 22
— Berliner Frauen- — zur Abhilfe der Not unter den kleinen Fabrikanten und Handwerkern 27
— Bezirks- — vom Roten Kreuz „Berlin-West" (Trinitatis-Wohlfahrtshaus) 21
— des blauen Kreuzes 113
— Elisabeth-Frauen- — 88
Verein für Ferienkolonien, Abt. des Vereins gegen Verarmung 121
— zur Förderung der Blumenpflege 180
— Frauen-Beschäftigungs- — des Kaiser-Friedrich-Andenkens 168
— Frauen-Beschäftigungs- — der Trinitatisgemeinde 170.
— Frauen-Strick- — des Vereins „Frauenhülfe" 169
— „Freier Kindergarten" 62
— Gemeinde-Näh- — des Westens 24
— Hauspflege 122
— Israelitischer Frauen- — zur Unterstützung Notleidender 26
— „Jugendheim" 65
— Katholischer St. Vincenz- 25
— für Kinderausflüge 144
— Kinderpflege- — „Krippe" 53
— Kranken-, Armen- und Kinderpflege- — „Frauenhülfe" der Epiphaniengemeinde 23

Digitized by Google

Verein, Krankenpflege- — für verschämte Arme 97
— Militärhilfsverein 3. Armeekorps 9
— „Paulinenhaus für Kranken- und Kinderpflege vom Roten Kreuz“ 95
— Schwesternhilfe der Trinitatisgemeinde 9, 14
— gegen Verarmung 20
— der westlichen Vororte zum Schutze der Kinder gegen Ausnutzung und Mißhandlung 71
— „Waisenfreund“ 72
Vereine, Auskunfterteilung über 9
Vereinigung der Wohltätigkeitsbestrebungen 9
Vereinstätigkeit 20—27
Vermächtnis des Barons Kill-Mar 11
Verwaltungsangelegenheiten, Auskunfterteilung in 4—6
Volksbadeanstalt, Städtische 126
Volksbibliothek und Lesehalle, Städtische 171
Volkshochschule „Humboldt-Akademie“, Zweiglehrstätten der 175
Volkshochschulkurse 174
Volksküche des Vaterländischen Frauenvereins 28
Volkskunstabende 176
Vorernährungs-Abteilung des Hauspflegevereins 123
Vormundschaft, General- (Berufs-) 10
Vorträge über die Bekämpfung der Tuberkulose, des Alkoholismus und anderer Krankheiten 141

Waisenfreund, Verein 72
Waisen- und Fürsorgeheim, Jaffa'sches 70
Waisenhaus Luisens Andenken 68
Waiseninspektor, Städt. 10
Waisenpflege, Öffentliche 10
Walderholungsstätten 108—111
Waldschule, Städtische 111
Wärmehalle, Städtische 29, 33
Wasseruntersuchung der öffentlichen Straßenbrunnen 136
Weiße'sches Vermächtnis 11
Wilhelm-Augusta-Stiftung 11
Wilhelmstift 43
Wöchnerinnenheim, Städtisches 134
— der Stiftung Kaiserin Auguste Viktoria-Haus zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit 135

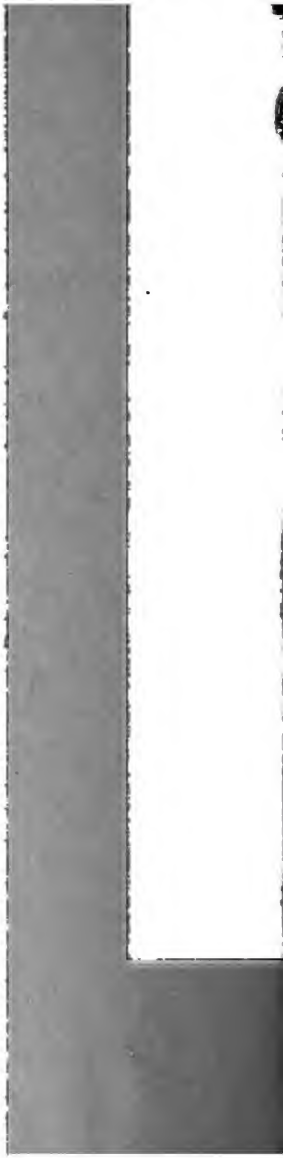
Digitized by Google

Wohlfahrtseinrichtungen, Auskunfterteilung über 9
Wohlfahrtseinrichtungen in den städtischen Schulen 142
Wohltätigkeitsbestrebungen, Vereinigung der 9
Wohnung 33—51

Zweiglehrstätten der Volkshochschule „Humboldt-Akademie" 175
Zweigstelle des städtischen Arbeitsnachweises zur Vermittelung von Dienst-, Erziehungs- und Wirtschaftspersonal 162
— der städtischen Volksbibliothek und Lesehalle im Ledigenheim 173
— der städtischen Volksbadeanstalt im Ledigenheim 127
— der städtischen Volksbibliothek und Lesehalle, Wormser Straße 6a 172
Zweigverein des Preußischen Landesvereins vom Roten Kreuz 115.

Digitized by Google

Digitized by Google



Digitized by Google

Digitized by Google

Soc 2379.3
Die wohlfahrtseinrichtungen Charlot
Widener Library 004917737
3 2044 088 954 607

Digitized by Google